HENGGARTER ZIIT

Mitteilungsblatt der Gemeinde Nr. 4/2021

Das neue Jahr ist da

Das neue Jahr ist da,
wir reichen uns die Hände
und freuen uns an diesem schönen Tag,
denn nichts ist doch zu Ende.

Wolken kommen und gehen,
das war schon immer so,
und wenn wir Tränen sehen,
dann blühen Rosen anderswo.

Monika Minder

Bild: Andrea Biscioni

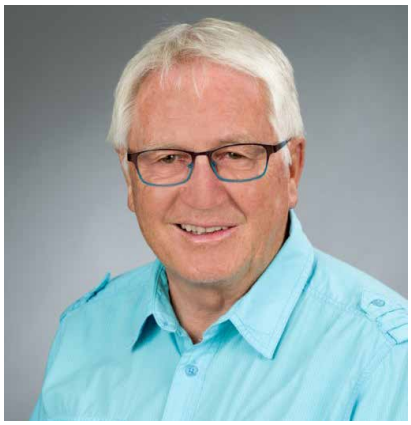


Bild: zvg

**Liebe Henggarterinnen,
liebe Henggarter**

Mit der kälteren Jahreszeit und dem vermehrten Aufenthalt in Innenräumen nehmen – wie zu erwarten war – die Fallzahlen der **Covid-19-Pandemie** wieder zu. Die steigenden Ansteckungen und zunehmenden Spitaleinweisungen belegen, dass sich die 5. Welle der Pandemie stark ausbreitet. Die Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich unternimmt grosse Anstrengungen, um die massgebende Impfquote zu erhöhen. So nutzte der Kanton Zürich die nationale Impfwoche vom 8. bis 14. November für ein verstärktes Informations-, Beratungs- und Impfangebot in enger Zusammenarbeit mit Partnern. Zusätzlich zu zahlreichen Veranstaltungen im gesamten Kantonsgebiet konnte man sich im Impfdorf im Zürcher Hauptbahnhof informieren und impfen lassen. Am 12. und 13. November organisierten Apotheken «die lange Nacht der Impfung» und hatten bis Mitternacht geöffnet. Auch dadurch erreichte der Kanton Zürich eine erfreuliche Impfquote von nun 77 Prozent der Personen ab 12 Jahren und bei den Personen ab 65 Jahren liegt der Anteil bei 89 Prozent. Auf Grund der aktuellen Datenlage wird von der Eidgenössischen Kommission für Impffragen die 3. Impfung (Boosterimpfung) gegen Covid-19 empfohlen.

Nur die Impfung kann uns vor einem schweren Krankheitsverlauf schützen und gibt uns mittels der ausgeweiteten Zertifikatspflicht ein Stück alltägliches Leben zurück. Wir sind weiter angehalten, die Empfehlungen und Hygienevorschriften des BAG einzuhalten und uns solidarisch gegenüber unseren Mitmenschen zu verhalten.

Die **Behördenwahlen** für die Legislatur 2022 – 2026 vom 27. März 2022 rücken näher. Zurücktretende Behördenmitglieder geben einen Einblick in die interessante Amtstätigkeit und erzählen über ihre Erfahrungen. Unser bewährtes Milizsystem erfordert das freiwillige Engagement der Bürgerinnen und Bürger.

An der halbtägigen **Klausur** vom 12. November 2021 hat der Gemeinderat die Legislaturplanung 2018 – 2022 abgeschlossen und auch die Ziele für das letzte Halbjahr definiert.

Unter anderem wird ein neues Abfallkonzept mit den entsprechenden Änderungen in der Abfallverordnung erarbeitet. Ebenfalls gilt es, die KITA-Verordnung anzupassen und die Behördenentschädigungsverordnung zu überarbeiten. Alles nach dem Motto «Es gibt noch viel zu tun».

Zum **Jahresende** bedanke ich mich bei der Henggarter Bevölkerung für die spürbare Unterstützung sowie für das entgegengebrachte Vertrauen gegenüber den Behörden. Ebenfalls bedanke ich mich bei allen Mitarbeitenden von Schule und Gemeinde für die geleistete pflichtbewusste Arbeit sowie bei allen Behördenmitgliedern für die gute Zusammenarbeit und ihre freiwillige wertvolle Mitarbeit zu Gunsten unserer Gemeinde.

Abschliessend wünsche ich Ihnen frohe und erholsame Festtage und alles Gute im neuen Jahr.

Ihr Gemeindepräsident
Hans Bichsel

INHALTSVERZEICHNIS

GEMEINDE
1.... Editorial des Gemeindepräsidenten
2.... Jubilare
5.... Jungbürgerfeier
6.... Herzlichen Dank Werner Straub
7.... Abfallkonzept
8.... Dienstjubiläum Klärwerkmeister
9.... Notfalltreffpunkt
10... Aus der Gemeindeverwaltung
11... Jugend-/Kulturkommission
13... Gemeindewahlen
19... Dä Wyler bsuecht ...

PRIMARSCHULE
23... Aus der Geschichte
27... Jubiläum: Interview Herr Kasser
28... Jubiläum: Interview Herr Gutknecht
30... Aus dem Schulalltag
34... Personelles
35... Tagesstrukturen
36... Elternforum
38... Bibliothek

REF. KIRCHGEMEINDE
41... Frauenstadtrundgang
42... Erntedank-Gottesdienst
43... Krippenspiel
44... Jahresrückblick
45... Fiire mit de Chliine
46... Veranstaltungen

VEREINE/INSTITUTIONEN
48... Röm.-kath. Pfarrei St. Pirminius
49... FEG: Arbeitseinsatz TC/JG
50... aktiv+fit
53... Schützenverein
55... Brass Band Henggart
56... Jodelklub Tannhütte
57... Eingesandtes
60... Aus der Redaktion

IMPRESSUM

GEBURTSTAGE JANUAR BIS APRIL 2022

Allen Jubilaren – auch jenen, die hier nicht erwähnt werden möchten – wünschen wir gute Gesundheit und weiterhin viel Lebensfreude. Tolle Begegnungen und Gespräche mögen euch im neuen Lebensjahr begleiten.

93 JAHRE

24.01.1929	MÜLLER-SIGRIST LUISE
23.03.1929	WÄSPI-STOCKNER LONI
30.03.1929	FRAUENFELDER KURT

91 JAHRE

18.01.1931	SCHÖNENBERGER MARTIN

90 JAHRE

26.01.1932	WERNER GEORG
17.03.1932	RUTZ-BINDER JOSEFA

89 JAHRE

19.04.1933	MÖCKI WALTER

88 JAHRE

18.01.1934	HILBERT ARTUR
29.01.1934	FRAUENFELDER-VATERLAUS RUTH

87 JAHRE

22.01.1935	HOFMANN-MEIER GERTRUD
28.02.1935	HOLLENSTEIN-EHRAT SILVIA
19.03.1935	OESCHGER JOSEF

86 JAHRE

18.02.1936	WÄGELI EDWIN

85 JAHRE

13.02.1937	RUF ADOLF
10.03.1937	MUGWYLER SILVIO
11.04.1937	BRÜNGGER KARL
21.04.1937	SCHMIDLI-GRINAUER SOFIE

84 JAHRE

24.01.1938	DEISS EUGEN
25.01.1938	WINKLER RICHARD
12.04.1938	NOTTER-GRAF RUTH

83 JAHRE

05.03.1939	DEBRUNNER-STÄHELI BERTHA
23.03.1939	HUG KURT
22.04.1939	WÄGELI-BÄR MARGRIT
24.04.1939	KRAMER FRITZ

82 JAHRE

17.03.1940	BRANDENBERGER-SCHERRER ANNEMARIE
22.03.1940	BRETSCHER-JUNKER DORIS
21.04.1940	BRÜNGGER-RIEHM LYDIA
25.04.1940	BERAN-SCHLATTER SUSANNA
26.04.1940	VENA-CANNIZZARO ROSA

81 JAHRE

03.04.1941	MÜLLER HEINZ
19.04.1941	BRÜNGGER ERWIN

80 JAHRE

11.01.1942	HERMANN DIETER
30.01.1942	SCHEUBER ERICH
27.02.1942	MARTI WERNER

Bild: Andrea Biscioni

Natur

die Tage werden kürzer
mein Leben auch
überall Wunderschönes zu entdecken
in meinem Leben auch

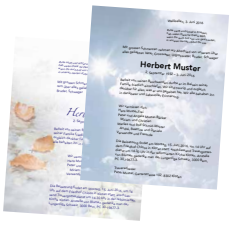
jetzt beginnt die Zeit des Rückzuges,
der Stille, der Besinnung, der Sammlung,
um danach wieder neu erblühen zu können

die Natur zeigt uns den gesunden Weg vor
mögen wir davon inspiriert werden
in unserem Leben
und uns immer wieder Zeiten
der Ruhe gönnen
so wie die Natur

Johanna Heide-Liebetrau

Sie haben
einen Trauerfall?
Wir sind für Sie da.

Trauerkarten1.ch



Wir helfen Ihnen
und gestalten
Ihre Traueranzeige,
Trauerkarte und
Dankeskarte.

Bei uns finden Sie eine grosse
Auswahl an Mustervorlagen.

Gerne übernehmen wir für Sie auch
den Versand der Trauerzirkulare oder wir
liefern zu Ihnen nach Hause.

COPYCENTER
WALLISELLEN GmbH
Rotackerstrasse 34 · 8304 Wallisellen
044 831 10 00
www.trauerkarten1.ch

CCT-GARAGE
AUTOHAUS HENGGART

- Ankauf und Verkauf
- Service und Reparaturen (alle Marken)
- Diagnostik
- Klimaanlagen-Service
- Pneumontage- und -verkauf
- Reifenhotel/Rädereinlagerung
- MFK-Bereitstellung und Vorführung
- Abgastest
- Pannendienst und Abschleppservice

Flaachtalstrasse 11
8444 Henggart
Telefon +41 52 305 20 00

Mobile +41 79 738 08 25
info@c-c-t.ch
www.c-c-t.ch

JUNGBÜRGERFEIER 2021

Am 13. November 2021 folgten 18 Jungbürgerinnen und Jungbürger der Einladung des Gemeinderates Henggart zur traditionellen Jungbürgerfeier. Da im vergangenen Jahr die Jungbürgerfeier wegen der Covid-19-Pandemie abgesagt werden musste, wurden alle Jungbürgerinnen und Jungbürger mit Jahrgang 2002 nochmals eingeladen.

Um 16.00 Uhr trafen wir uns am Bahnhof in Henggart. In Begleitung des Gemeinderates Andreas Wyler und des Gemeindepräsidenten Hans Bichsel führte die Fahrt mit Bahn und Bus analog den früheren Jungbürgerfeiern wiederum ins Tempodrom an der Steigstrasse 5 in Winterthur-Töss. Der Start zum Rennen mit den Elektrokarts war auf 18.00 Uhr angesetzt. Also bestand genügend Zeit, sich mit einem Getränk und diversen Snacks auf die bevorstehende Herausforderung einzustimmen.

Bald waren die Vornamen und die jeweiligen Startzeiten für den Testlauf der zwei Gruppen auf den Monitoren ersichtlich. Nach einer kurzen Instruktion über den Elektrokart und die dreistöckige Kartbahn wurde zum Testlauf gestartet. Es galt, sich mit dem schnellen Kart vertraut zu machen und die Geschwindigkeit in den engen Kurven richtig einzuschätzen. Die körperliche Anstrengung nach der 8 Minuten langen Fahrt war offensichtlich. Ein schnelles Rennen in den teils sehr engen Kurven erforderte höchste Konzentration und Geschicklichkeit. Anschliessend starteten die gleichen Gruppen zum Qualifikationslauf. Die zehn schnellsten Piloten wurden zum Finallauf zugelassen.

Nach dem spannenden Rennen bot sich meinerseits die Gelegenheit, den jungen Erwachsenen zu ihrer Volljährigkeit zu gratulieren und sie auf ihre Rechte und Pflichten als volljährige Mitglieder unserer Gemeinde hinzuweisen.

Anschliessend fand wie in der Formel 1 die Siegerehrung statt. Loris Müller als Erster wurde mit einem goldenen Pokal ausgezeichnet. Die silberne Auszeichnung ging an Lukas Frauenfelder und den Bronzeplatz nahm sein Zwillingsbruder Reto Frauenfelder ein. Nach einem Gruppenbild verabschiedeten wir uns vom Tempodrom.

Mit einem gemütlichen Nachtessen im Ristorante Villa Duchessa in der Innenstadt von Winterthur fand die Jungbürgerfeier gegen 23.00 Uhr ihren Abschluss. Alle fanden die Jungbürgerfeier cool und der Abend war für die meisten noch lange nicht zu Ende.

Hans Bichsel
Gemeindepräsident

Bilder: zvg

HERZLICHEN DANK

Auf dem Weg für einen letzten redaktionellen Beitrag in der Henggarter Ziit!

Mit der Ausgabe «Henggarter Ziit» Nr. 4/21 im Dezember 2021 beendet Werner Straub seine publizistische Berichterstattung als Redaktor und Journalist für die Henggarter Spezialthemen (Geschichte und Gegenwart/Alltag), die er seit April 2000 in den «infonews henggart» (Gründer!), «Henggart aktuell» und der «Henggarter Ziit» sowie in der «Andelfinger Zeitung» publizierte.

Nach langen 39 Jahren Öffentlichkeitsarbeit für unsere Gemeinde hat er sich entschlossen, die redaktionelle und fotografische Tätigkeit auf Ende Dezember 2021 aufzugeben.

Seine redaktionellen Henggarter Berichte mit Fotos wurden seit 1982 unter anderem in den Zeitungen «Der Landbote», «Andelfinger Zeitung», «Weinländer Zeitung» publiziert. Als zuständiger Gemeinderat für Kultur lancierte er damals die erste Henggarter Dorfzeitung «infonews henggart». Im Laufe seiner vielseitigen journalistischen Tätigkeit sind rund tausend redaktionelle Beiträge über das Henggarter Dorfgeschehen (Geschichte/Gegenwart/Alltag) entstanden, ein Stück lebendige Dorfgeschichte mit Bildern. Neben dieser Medienarbeit hatte er als Co-Buchautor 1991 die Chronik/Zeitgeschichte «Henggart – ein Dorf im Zürcher Weinland» redaktionell mit Fotos verfasst.

Werner Straub bedankt sich herzlich bei den Behördenmitgliedern, den Vereinen und Institutionen sowie bei der Henggarter Dorfbevölkerung für die gute langjährige Zusammenarbeit und das Entgegenkommen und die Bereitschaft zu Gesprächen, Interviews und Fototerminen.

Ein grosses und herzliches Dankeschön gehört aber Werner Straub, der in seiner langjährigen journalistischen Tätigkeit für die Gemeinde Henggart unzählige und wertvolle Beiträge und Fotos publiziert hat. Diese dokumentieren eine wertvolle und bleibende Zeitgeschichte unserer schönen Gemeinde Henggart.

Vielleicht lässt sich jemand finden, der die publizistische Arbeit im Interesse der Gemeinde Henggart weiterführt?

Ich gönne Werner Straub den nun ruhigeren Lebensabend und bedanke mich nochmals herzlich für seinen langjährigen pflichtbewussten Einsatz zu Gunsten unserer Gemeinde.

Hans Bichsel
Gemeindepräsident

Bild: Hans Bichsel

NEUES ABFALLKONZEPT

In der Henggarter Ziit 03/2020 habe ich nach interessierten Henggarterinnen und Henggartern für eine Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines neuen Abfallkonzepts gesucht. Die Arbeit mit den 6 Personen, die sich zur Verfügung gestellt haben, konnte aus bekannten Gründen erst im Frühsommer 2021 beginnen.

Wir haben uns in mehreren Sitzungen ausgetauscht und zwischen den Sitzungen Informationen eingeholt und Abklärungen getätigt, bis wir uns auf einen Entwurf geeinigt haben. Zusätzlich hat uns Armin Mühle von der Mühle AG in Riet mit seinem Fachwissen unterstützt und beraten. An der Gemeindeversammlung vom 24. November 2021 wurde das Konzept vorgestellt.

Insbesondere die Weiterführung der Mulden für Bauschutt und Alteisen hat viel Gesprächsstoff geliefert. Wir sind eine der wenigen Gemeinden, die das kostenpflichtige, teure Entsorgen von Bauschutt und Alteisen gratis anbieten. Per Ende Juli 2021 hat die Gemeinde Henggart rund dreimal mehr Bauschutt entsorgt (6060 kg) als eine Gemeinde in der Umgebung mit 4600 Einwohnerinnen und Einwohnern (2120 kg)! Dieser Umstand lässt die Vermutung zu, dass einerseits Gewerbebauschutt und andererseits Bauschutt von Personen, die nicht in Henggart wohnhaft sind, entsorgt wird. Hinzu kommt, dass oftmals Abfall in der Mulde landet, der nicht dorthin gehört und aussortiert werden muss.

Sowohl das Aussortieren als auch die Entsorgung werden von der Gemeinde Henggart, also den Steuerzahlenden, bezahlt. Wollen wir das wirklich weiterhin? Die Arbeitsgruppe ist klar der Meinung: Nein, das wollen wir nicht mehr.

Auch der Lärm beim Entsorgen, insbesondere bei der Entsorgung von Bauschutt und Alteisen, sowie der Umstand, dass sich leider nicht alle an die Öffnungszeiten halten, gibt immer wieder Anlass zur Beschwerde der Anwohnenden.

Aus diesen beiden Gründen empfiehlt die Arbeitsgruppe, dass die Mulden für Bauschutt und Alteisen während den normalen Öffnungszeiten geschlossen bleiben. Die Öffnungszeiten für diese beiden Mulden werden beschränkt auf Mittwoch, 17.00 bis 19.00 Uhr und Samstag, 08.00 bis 12.00 Uhr. Die Entsorgung in diese beiden Mulden findet unter Aufsicht statt. So können wir verhindern, dass Fremde bei uns gratis entsorgen und können die lärmgeplagten Anwohnerinnen und Anwohner entlasten.

Sollten die Probleme mit diesen beiden Massnahmen nicht massiv reduziert werden können, bleibt noch die Option, die Entsorgung von Bauschutt und Altmetall nicht mehr in der Gemeinde anzubieten. Das bedeutet, dass Bauschutt und Altmetall dann nur noch bei den Recyclingfirmen kostenpflichtig entsorgt werden könnten.

Dies sind die Hauptänderungen:
Das Entsorgungsangebot wird ausgeweitet, so können wir künftig auch Plastik sammeln und abgeben. Die Kehrichtorganisation Wyland (KEWY) erarbeitet derzeit Möglichkeiten, wie die Plastiksammlung vonstattengehen kann. Diesbezüglich werden Sie informiert, sobald Fakten vorliegen. Auf jeden Fall wird Henggart in Zukunft eine Plastiksammlung anbieten.

Und wie geht es jetzt weiter? Es können noch Vorschläge seitens der Bevölkerung in das Abfallkonzept einfliessen. Im Jahr 2022 wird die Abfallverordnung angepasst und der Bevölkerung an einer Gemeindeversammlung zur Abstimmung vorgelegt.

Eveline Schwarz
Gemeinderätin
Ressort Fürsorge & Gesundheit

Gehört nicht in die Bauschutt-Mulde:

Bilder: Mühle AG, Riet

DIENSTJUBILÄUM KLÄRWERKMEISTER

Der talentierte Herr Gisler

Unser Dienstaltersjubilar verfügt über eine beneidenswerte Palette von Talenten. Abseits der schier totalen Beherrschung seines täglichen Broterwerbs kann er beispielsweise Wein keltern, Computernetzwerke einrichten, meisterlich fotografieren oder aus dem Stegreif stichfeste Expertisen zur Zukunft der Rundsteuerung im Netz des Elektrizitätswerks Andelfingen abgeben. All dies aber hat wenig bis gar nichts mit dem zu tun, was er sonst den lieben langen Tag macht: Abwasser reinigen nämlich.

Matthias Gisler ist verantwortlich dafür, dass das Abwasser von weit über 7'000 Menschen und etlichen Betrieben gesäubert und in faktischer Trinkwasserqualität über die Thur der Natur zurückgegeben wird. Matthias Gisler ist unser Klärwerkmeister und damit Chef der Kläranlage in Andelfingen. Eine Kläranlage ist eine Anlage, in der Dinge geschehen, die einen speziell in den Kinderjahren auf eine eigentümliche Art faszinieren, über die man später dann aber doch lieber nicht allzu detailliert Bescheid wissen will. Völlig zu Unrecht übrigens! Sind doch die Komplexität der Anlagen und die mechanischen, hydraulischen oder mikrobiologischen Problemstellungen, die sich bei ihrem Betrieb stellen, auch für den Laien spannend und hochinteressant.

Zurück aber zum Jubilar. Matthias Gisler trat am 1. Januar 2012 seine Stelle beim Zweckverband ARA Andelfingen an. Er übernahm die Nachfolge von Werner Keller, der in Pension ging. Als gelernter und diplomierter Winzer und Elektromonteur wollte es der damals 45-Jährige nochmals wissen und betrat ein weiteres Mal berufliches Neuland. Als wäre der Quereinstieg nicht herausfordernd genug, kam er genau zu jenem Zeitpunkt an Bord, als es mit dem millionenschweren und sich über Jahre hinziehenden Ausbau der Kläranlage so richtig losging. Wie schnell sich Matthias Gisler in dieser hektischen Phase in seinem neuen Arbeitsgebiet zurechtfand, sich aktiv in das Grossprojekt einbrachte und wesentlich dazu beitrug, dass der anspruchsvolle Aus- und Umbau schliesslich zu einem Erfolg wurde, ist bis heute bemerkenswert.

Nun ist er bereits seit zehn Jahren am Werk. Wer mit ihm über seine Arbeit spricht, der erhält eine Ahnung davon, wie unberechenbar und dynamisch der Betrieb einer Abwasserreinigungsanlage sein kann. Man bekommt zudem zu spüren, dass dieser Mann noch lange nicht fertig ist mit dieser gigantischen Anlage mit ihren kilometerlangen, von unzähligen Pumpen und Schächten genährten Leitungen und Schläuchen, die sich tentakelähnlich in die hintersten Winkel der Dörfer Adlikon, Alten, Andelfingen, Dätwil, Henggart, Humlikon und Kleinandelfingen winden und der «im Rütenen» unermüdlich rotierenden Förderschnecke beständig sogenannte Fracht zudienen. Immer sieht Matthias Gisler noch eine Schwachstelle im System, stets weiteres Optimierungspotential.

Bei aller Seriosität und Ernsthaftigkeit, die seinem Wesen zu eigen sind, besitzt Matthias Gisler aber auch einen staubtrockenen Humor, den er eher zurückhaltend, immer aber im richtigen Moment und unter Anwendung eines hohen Redetempos einzusetzen weiss.

Matthias Gisler – dem Lob nicht geheuer zu sein scheint und der es darum geflissentlich überhört – sei hier und heute gedankt für seine hervorragende und unermüdliche Arbeit, sein grosses Verantwortungsbewusstsein und für seine Hilfsbereitschaft und Kollegialität.

Die Mitglieder der ARA-Kommission und die Arbeitskollegen auf der ARA gratulieren Matthias Gisler herzlich zum 10-jährigen-Dienstjubiläum und wünschen ihm weiterhin alles Gute und viel Erfolg!

Patrick Waespi
Aktuar Zweckverband
ARA Andelfingen

Bild: zvg

NOTFALLTREFFPUNKT DER GEMEINDE HENGGART

Wie die anderen Gemeinden des Kantons Zürich hat die Gemeinde Henggart ihren Notfalltreffpunkt in Betrieb genommen. Der Notfalltreffpunkt befindet sich im Gemeindesaal des Gemeindehauses an der Flaachtalstrasse 15 in Henggart.

Der Notfalltreffpunkt dient im Falle von Grossereignissen, Katastrophen und Notlagen wie zum Beispiel einem längeren Stromausfall als jener Ort, an dem die Bevölkerung von Henggart rechtzeitig und umfassend informiert und an dem gegebenenfalls Hilfe geleistet wird. Die Einrichtung eines Notfalltreffpunktes gewährleistet den Informationsaustausch zwischen Behörden und Bevölkerung auch unter erschwerten Bedingungen und über einen längeren Zeitraum. Im Informationsreglement der Gemeinde Henggart ist betreffend den Notfalltreffpunkt festgehalten, dass jeweils zur geraden Stunde eine umfassende Information und Lagebeurteilung vorgesehen ist.

Der Notfalltreffpunkt dient ebenfalls als Standort, wo Hilfsgüter abgegeben und Transporte in Notunterkünfte bereitgestellt werden können. Der Notfalltreffpunkt wird im Ereignisfall von der Gemeindeführungsorganisation Henggart betrieben. Dabei amtet der Gemeindepräsident als Stabschef mit der Unterstützung der übrigen Gemeinderätinnen bzw. Gemeinderäte, der Gemeindeschreiberin und der Werkmitarbeitenden. Bei solchen Grossereignissen arbeiten die Gemeinden massgeblich mit den Blaulichtorganisationen (Kantonspolizei/Feuerwehr/Rettungsdienst/Zivilschutz) zusammen.

Weiterführende Informationen zum Notfalltreffpunkt sind über die Internetseite www.notfalltreffpunkt.ch zu erfahren. Ebenso stehen die wichtigsten Informationen zum Nofalltreffpunkt Henggart sowie die Verhaltensregeln im Notfall auf dem an alle Haushaltungen separat verteilten Flugblatt der Gemeinde Henggart, welches griffbereit deponiert oder übersichtlich angebracht sein sollte.

Hans Bichsel
Gemeindepräsident
Ressort Sicherheit

Bilder: Hans Bichsel

AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

Das Jahr 2021 brachte neben den bekannten Herausforderungen auch viel Neues. Kaum war die Fusionsabstimmung Geschichte, galt es, die zurückgestellten Projekte in Angriff zu nehmen. Spannende, aber auch herausfordernde Prozesse standen dem Verwaltungsteam bevor. Einerseits die ungewohnte Situation, die Kundendienstleistungen nur unter strengen Vorschriften erbringen zu dürfen, andererseits mussten einige kurzfristige und situationsbedingte Abwesenheiten überbrückt werden. Das gute Teamgefühl und der Zusammenhalt waren in diesem Jahr besonders wichtig und wertvoll. Das Verwaltungsteam freut sich, nun das Jahr 2021 erfolgreich abzuschliessen und in ein neues und positives Jahr zu starten.

Bild: zvg

Neues aus dem Steueramt

Wobei, wirklich neu ist es ja nicht mehr, dass es in der Steuerabteilung in Henggart einen Leitungswechsel gegeben hat. Bereits sind wieder viele Monate ins Land gezogen und Sabine Preising hat sich gut in Henggart eingelebt. Wie sie diese Zeit selber erlebt hat, erzählt sie anschliessend persönlich.

Vorstellung Sabine Preising

Mit grosser Freude habe ich vor neun Monaten meine neue Stelle auf dem Steueramt in Henggart begonnen. Ich war gespannt, ein wenig nervös und sehr neugierig auf meine neue Herausforderung. Mit fast 18 Jahren Erfahrung auf einem Zürcherischen Gemeindesteueramt habe ich mich in Henggart schnell in die vielseitigen Arbeitsbereiche und Abläufe eingearbeitet.

Durch nette persönliche Kontakte und E-Mails wurde ich von der Henggarter Bevölkerung herzlich willkommen geheissen. Der persönliche Austausch ist mir sehr wichtig und ich bemühe mich, für Ihre Anliegen immer ein offenes Ohr zu haben. Im Team der Gemeindeverwaltung fühle ich mich sehr wohl.

Mit meinem Mann und unseren beiden Töchtern bin ich gerne in der Natur unterwegs und geniesse momentan die letzten leuchtenden Herbstblätter. Ich lese sehr gerne und finde in kreativen Tätigkeiten wie häkeln oder backen einen guten Ausgleich.

Für meine Zukunft wünsche ich mir noch viele tolle Jahre auf dem Steueramt in Henggart und viele interessante und spannende Gespräche mit Ihnen.

Neues aus der Einwohnerkontrolle

Auch im Bereich Einwohnerkontrolle ist es per 1. Dezember 2021 zu einem Personalwechsel gekommen. Die bisherige Leiterin des Einwohnerkontrollbereichs, Léonie Peter, wird die Gemeinde Henggart per 28. Februar 2022 verlassen. Sie wird im Sommer die Ausbildung zur Primarlehrperson an der Pädagogischen Hochschule Zürich starten. Als neue Leiterin der Einwohnerkontrolle wurde Ariane Bamert eingestellt. Die Schaffhauserin arbeitete bisher in der Reisebranche und freut sich auf ihre neue Herausforderung in Henggart. Wir begrüssen Ariane Bamert sehr herzlich im Verwaltungsteam und wünschen ihr einen guten Start in Henggart.

Tamara Stüdle
Gemeindeschreiberin

Das 2. Henggarter Strassenfest findet am Samstag, 2. Juli 2022 statt.

Das OK-Team sucht dringend 1 bis 2 neue Teammitglieder!

Die Vorbereitungen für unser 2. Strassenfest sind in vollem Gange und schon ziemlich gut vorangekommen.

Ab Januar 2022 geht es in die Phase der Umsetzung, vieles muss besprochen und organisiert werden. Dafür brauchen wir noch engagierte Mitglieder, die Freude haben, das Fest aktiv mitzugestalten.

Es hat verschiedene Aufgabenbereiche, wie die Kinderecke, Dekoration, Strassenaktivitäten wie Musik- und Unterhaltungsgruppen, Infrastruktur wie Organisation Strassensperre, Bühnenbau, Abfall, Strom, Tische, des Weiteren Betreuung der Essensstände und des Getränkestandes.

Gesucht wird auch jemand, der Freude mitbringt, am PC Plänli, Listen und Festprogramm zu erfassen. Helfende Hände können in allen Bereichen eingesetzt werden.

Haben Sie Lust, in unserem OK-Team mitzuwirken, damit das Strassenfest durchgeführt und erfolgreich wird? Dann melden Sie sich doch gerne bei uns. Wir freuen uns auf Sie.

Wer Interesse hat oder noch Fragen, darf sich gerne bei Morena Lehmann melden: morena.lehmann@gmx.ch. Gerne lässt sie Ihnen alle Informationen zukommen. Bitte melden Sie sich bis spätestens 15. Januar 2022.

Wir freuen uns auf ein bewegendes Fest im Jahr 2022.

OK-Team: Angelika Müller, Hans Bichsel, Margot Nero, Morena Lehmann, Paul Heller, Christian Zwicky

Initiiert durch die Jugend- und Kulturkommission der Gemeinde Henggart

Feelgood-Massagen.ch

Michael (Mike) Freiermuth
Mobil: 076 395 76 36
E-Mail: feelgood-massagen@outlook.com

dipl. Gesundheits- und Wellness-Masseur
Source® Massage & Bodywork Practitione
In Henggart, Winterthur und bei Ihnen Zuhause oder auf der Arbeit

Gesundheit und Wohlbefinden bis ins hohe Alter mit Massage!

- Klassische Massage (**krankenkassenanerkannt**)
- Gesundheits- und Wellness-Massage
- Fussreflexzonen-Massage
- Shiatsu-Akupressur

GEMEINDEWAHLEN VOM 27. MÄRZ 2022

Am Strassenrand sind Ihnen die Plakate zum Thema «Henggart braucht Dich!» bestimmt schon aufgefallen!

Weitere Informationen finden Sie unter:

https://www.deine-gemeinde-braucht dich.ch/8444-henggart.

Um der Bevölkerung von Henggart die Behördentätigkeit etwas näherzubringen und allenfalls zukünftige Kandidatinnen und Kandidaten dazu zu ermutigen, sich für ein solches Amt zu melden, habe ich den abtretenden Behördenmitgliedern einige Fragen gestellt.

Claudia Grätzer, Henggart

Interview mit Eveline Schwarz

Eveline Schwarz ist nun im vierten Jahr als Henggarter Gemeinderätin für die Fürsorge und das Gesundheitswesen zuständig. Sie hat sich entschieden, das Amt auf das nächste Jahr abzugeben.

Eveline, was war deine Motivation, dieses Amt zu übernehmen?

Eveline Schwarz: Seit 21 Jahren bin ich bereits in Henggart wohnhaft und war während der Schulzeit meiner beiden inzwischen erwachsenen Kinder im Vorstand der Elternmitwirkung und vorher auch im Team «Fiire mit de Chliine». Dies alles half natürlich, etliche Leute im Dorf kennenzulernen. Da ich von Natur aus ein sehr – auch politisch – interessierter Mensch bin, der immer wieder gerne neue Herausforderungen annimmt, wollte ich wissen, wie eine Gemeinde genau geführt wird.

Wie ging die Amtsverteilung vonstatten und wie hat dir dein Amt zugesagt?

Eveline Schwarz: Der Gemeindepräsident, Hans Bichsel, hat uns an der konstituierenden Sitzung seinen wohlüberlegten Vorschlag der Amtsverteilung präsentiert und alle zeigten sich – zu seiner Überraschung – sogleich zufrieden damit. Da ich mich auch beruflich im Gesundheitswesen bewege und auskenne, war diese Ressortübernahme für mich passend.

Welches waren die Schwierigkeiten?

Eveline Schwarz: Schwierigkeiten – ich würde es eher Herausforderungen nennen – waren für mich Themen, die mir neu waren, wie z.B. die Fürsorge. Ich bin von Natur aus offen für Neues und auch immer gern bereit, zu lernen. Es galt halt, sich in die Gesetze und Paragrafen zum Thema Fürsorge und Sozialhilfegesetz einzulesen und auch den einen oder anderen Kurs zu besuchen. Die vorherige und auch die jetzige Fürsorgesekretärin unserer Gemeindeverwaltung wie auch unsere Gemeindeschreiberin, Tamara Stüdle, verfügen über viel Erfahrung und Wissen und können jederzeit gut Auskunft geben und unterstützen. Wenn nötig, kann auch externe Hilfe beigezogen werden. Natürlich kann die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Amt mitunter schwierig sein, ist aber durchaus zu schaffen.

Was hat dir gefallen und was nimmst du für die Zukunft mit?

Eveline Schwarz: Wir haben als Team gut funktioniert und wenn es mal aufgrund von unterschiedlichen Meinungen zu Diskussionen kam, fanden wir immer Lösungen und konnten wieder friedlich auseinandergehen. Eine Bereicherung waren auch all die neuen Bekanntschaften und interessanten Gespräche, die das Amt mit sich brachte. Mit einigen Leuten werde ich sicherlich auch weiterhin den Kontakt pflegen. Ich habe viel gelernt – eben auch, wie eine Gemeinde geführt wird.

Bild: zvg

Mit welchem zeitlichen Aufwand muss ein Gemeinderat rechnen?

Eveline Schwarz: Wir haben alle zwei Wochen – aktuell jeweils am Dienstagabend – eine Gemeinderatssitzung. Die Vorbereitungsunterlagen erhalten wir von der Gemeindeschreiberin jeweils bis am Donnerstag vorher. Ich bin von Amts wegen in diversen Gremien wie z.B. in den Vorständen AWH und Spitex. Weitere Themen aus meinem Amt sind Abfall und Recycling, die Jugend sowie die Fürsorge, die sich einmal pro Monat trifft. Hinzu kommen immer wieder aktuelle Geschäfte, die es zu bearbeiten gilt.

Da ich mehrere Monate über meine zeitlichen Aufwendungen Buch geführt habe, kann ich sagen, dass das Amt zirka einer 25- bis 30 %-Stelle entspricht. Der grösste Teil sind Sitzungen und deren Vorbereitung, aber es können auch individuelle Anfragen eintreffen, die es zu beantworten gilt. Klar, dass neben meiner 80 %-Stelle im Beruf dafür auch mal am Wochenende Stunden geleistet werden müssen.

Welche Tipps kannst du zukünftigen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten mitgeben?

Eveline Schwarz: Es ist sicher eine gute Voraussetzung, wenn man offen und interessiert ist, gerne mit Leuten zusammenarbeitet und auch eine gewisse Lernbereitschaft mitbringt.

Liebe Eveline Schwarz, herzlichen Dank für dieses Interview und für deine Arbeit für unsere Gemeinde! Für die Zukunft alles Gute und etwas mehr freie Zeit für dich, worauf du dich ja sehr freust.

Fragen an Hans Bichsel, nach 8 Jahren auf 2022 abtretender Gemeindepräsident

Bild: zvg

Was war deine Motivation, dieses Amt zu übernehmen?

Hans Bichsel: Die Behördenwahlen vom 30. März 2014 fanden unter aussergewöhnlichen Umständen statt, die für mich der Vergangenheit angehören und nicht mehr neu aufgerollt werden sollen. Seitens des grössten Teils der Bevölkerung fühlte ich mich angesprochen, das anspruchsvolle Amt des Gemeindepräsidenten zu übernehmen. Zur selben Zeit hatte ich mit 62 die frühzeitige Pension angetreten. Mit 42 Dienstjahren, davon 25 Jahre als Kadermitarbeiter bei der Kantonspolizei Zürich, verfügte ich über umfassende Führungskompetenzen und weitreichende Berufserfahrungen. Ferner brachte ich eine 10-jährige Erfahrung aus der Behördentätigkeit als Präsident der Primarschulpflege mit. Genau nach der laufenden Werbekampagne des Verbandes der Gemeindepräsidenten des Kantons Zürich «Deine Gemeinde braucht Dich» hatte ich die erfolgreiche Wahl zum Gemeindepräsidenten von Henggart angenommen.

Für welche Bereiche warst du nebst dem Präsidium verantwortlich?

Hans Bichsel: Zusätzlich zur Präsidialabteilung war ich für die Polizeiabteilung, für die Feuerpolizei-, Feuerwehr- und Zivilschutzabteilung und in der letzten Legislatur zusätzlich für die Kulturabteilung verantwortlich. Dadurch gehörte ich als Delegierter des Gemeinderates der Zürcher Planungsgruppe Weinland (ZPW) an, war Delegierter der Regionalkonferenz Nordost (Atomares Tiefenlager), Delegierter im Gemeindepräsidentenverband des Bezirks Andelfingen, Delegierter in der Gesellschaft der Gemeinden (Zentrum Breitenstein), Delegierter im Zweckverband Feuerwehr Andelfingen und Delegierter im Sicherheitszweckverband Weinland.

Was hat dir an deiner Arbeit gefallen?

Hans Bichsel: Mittels Behördentätigkeit als Gemeindepräsident und Gemeinderat konnte ich mich im Exekutivamt aktiv für die Belange der Bevölkerung und für unsere schöne Gemeinde einsetzen. Dabei war mir eine direkte und eingehende Kommunikation mit allen

Beteiligten und mit der Bevölkerung besonders wichtig. Auch die Zusammenarbeit im Gemeinderat ist mir wesentlich, um ausgewogene Mehrheitsentscheide zur Aufgabenbewältigung zu erreichen.

Welches waren die Schwierigkeiten/ Herausforderungen?
Hans Bichsel: Der aussergewöhnliche Start als neuer Gemeindepräsident und Gemeinderat ohne Einführung und Support war für mich eine sehr grosse Herausforderung. Wenn ich gewusst hätte, was alles auf mich zukommt, hätte ich wohl kaum den Mut gehabt, diese verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen. Ich konnte aber mit viel Unterstützung aller Behördenmitglieder sowie mit dem fachlichen Beistand der Verwaltungsangestellten an der attraktiven Führungsaufgabe wachsen. Die Aufgaben einer Gemeinde sind sehr vielseitig und umfassend. Es ist nötig, sich für alle Themenbereiche zu interessieren und sich grundlegende Kenntnisse anzueignen sowie sich in den zugeteilten Ressorts innovativ und gründlich zu engagieren.

Was war der zeitliche Aufwand?
Hans Bichsel: Mein zeitlicher Aufwand war sicher überdurchschnittlich. Als Pensionär stand mir mehr Zeit als üblich zur Verfügung. Dadurch war es mir auch möglich, viele interessante Kurse und Veranstaltungen zu besuchen. Über zwei Jahre habe ich meine zeitliche Beanspruchung als Gemeindepräsident erfasst und kam auf einen Beschäftigungsgrad von 50 %.

Was nimmst du aus dieser Aufgabe für die Zukunft mit?
Hans Bichsel: Meine Aufgabe als Gemeindepräsident über 8 Jahre mit bestem Wissen und Gewissen für die Gemeinde Henggart geleistet zu haben.

Welche Tipps kannst du zukünftigen Behördenmitgliedern mitgeben?
Hans Bichsel: Eine Behördentätigkeit in unserer Gemeinde ist attraktiv und lehrreich. Die zeitlichen Ressourcen sind aber erforderlich. Diese wichtige Aufgabe im Dienst der Allgemeinheit soll schlussendlich auch Freude bereiten.

Dass unserem Gemeindepräsidenten die Nähe zur Bevölkerung wichtig ist, zeigt sich auch an der von ihm angebotenen Sprechstunde jeweils am ersten Montagabend des Monats von 17:00 bis 18:30 Uhr. Um niemanden zu privilegieren, ist eine Voranmeldung nicht möglich, was aber natürlich zu Wartezeiten führt, da dieses Angebot jeweils rege genutzt wird.

Lieber Hans Bichsel, ganz herzlichen Dank für deinen grossen Einsatz für unsere Gemeinde und alles Gute für den nun folgenden ruhigeren Teil deiner Pensionszeit!

Fragen an Thomas Erb, Präsident der RPK

Bild: zvg

Was war deine Motivation, dieses Amt zu übernehmen?
Thomas Erb: Nach 4 Jahren als Mitglied der RPK drängte sich das Amt aufgrund der Rücktritte dreier Mitglieder nahezu auf. Aufgrund meiner Führungserfahrung sah ich darin auch nicht einen so grossen Schritt.

Die RPK sucht ja eine Nachfolge für dich als Präsidenten. Kannst du uns diese Aufgabe kurz schildern?
Thomas Erb: Die RPK besteht in erster Linie aus einem Team, welches zusammen alle Anträge der Gemeindebehörde mit finanzieller Tragweite prüft. Sie berät und unterstützt mit ihrer Arbeit die Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung bei Beschlüssen mit finanziellen Auswirkungen. Der Präsident ist der direkte Ansprechpartner der Gemeindebehörde und somit für den Informationsfluss und das Organisieren von Sitzungen zuständig. Er vertritt auch die Entscheide der RPK gegenüber Behörden und Stimmbürgern.

Ich nehme an, dass ein neuer Präsident oder eine Präsidentin sich auf eine fundierte Einarbeitung verlassen kann?
Thomas Erb: Dies ist sicher der Fall. Einerseits gibt es zur Unterstützung Kurse und Handbücher seitens des Gemeindeamtes des Kantons Zürich und anderseits verbleiben meine vier Kollegen in der RPK. Insbesondere die langjährige Erfahrung von Patrick Ruepp als Aktuar hilft beim Einstieg sehr. Davon konnte ich sehr profitieren.

Was hat dir an deiner Arbeit gefallen?
Thomas Erb: Die Zusammenarbeit im Team sowie mit den Behörden hat mir sehr gefallen.

Welches waren die Schwierigkeiten/ Herausforderungen?
Thomas Erb: In meine Amtsperiode als Präsident fiel die Entscheidungsfindung für die Abstimmung zum Zusammenschluss von sechs Gemeinden. Die damit verbundenen Aufgaben waren sehr vielfältig, da fast alle Themenkreise finanzielle Aspekte beinhalteten. Für diese Arbeit gab es auch keine Beschreibung der RPK-Aufgaben. Die Verantwortung für die RPK war sehr gross, da dieser Entscheid Einfluss auf mehrere Jahre haben wird.

Was war der zeitliche Aufwand?
Thomas Erb: Der zeitliche Aufwand hängt stark von den anfallenden Geschäften ab. Die RPK Henggart ist nebst der Gemeinde auch für den Sicherheitszweckverband Weinland sowie für die Kirche Henggart zuständig. Die wiederkehrenden Aufgaben sind die Prüfung der Jahresrechnung im April/Mai und das Budget im Oktober. Da uns die Gemeinde Henggart vorbildliche Dokumente zur Verfügung stellte und offen über ihre Vorlagen kommunizierte, war der Aufwand ca. 5 bis 6 Sitzungen pro Jahr. Dazu kamen die Budgets/Jahresrechnungen des Sicherheitszweckverbands und der Kirche. Je nach zusätzlichen Geschäften mit finanziellen Aspekten waren es ca. 10 bis 12 Sitzungen pro Jahr. Zusätzlich sind die Geschäfte durch die Mitglieder der RPK jeweils vorab zu prüfen. Der zusätzliche Aufwand für den Präsidenten beinhaltet ca. 2 bis 3 zusätzliche Sitzungen und die administrativen Aufgaben.

Wären zur Ergänzung des bestehenden RPK-Teams spezielle Kenntnisse von Vorteil?
Thomas Erb: Kenntnisse im Bereich Buchhaltung oder Controlling wären sicher von Vorteil.

Wer Fragen an Thomas Erb zur Mitwirkung in der RPK hat, kann diese gerne an ihn via E-Mail (Thomas.Erb@erb-partners.ch) richten.

Lieber Thomas Erb, ganz herzlichen Dank für deine wertvolle Arbeit für unsere RPK in den letzten Jahren und alles Gute für die Zukunft!

Fragen an den abtretenden Schulpflege-Präsidenten, Peter Stocker

Peter Stocker hatte das Präsidium der Schulpflege der Sekundarschule Andelfingen seit 12 Jahren inne und war insgesamt 20 Jahre Mitglied der Schulpflege.

Was war deine Motivation, dieses Amt zu übernehmen?
Peter Stocker: Ich leide an einem Sprachfehler – ich kann nicht nein sagen! Dazu kommt, dass ich aus einer schulaffinen Familie komme und selbst immer gerne zur Schule ging.

Welche speziellen Kenntnisse brachtest du mit, dass du dieses Amt übernehmen konntest?
Peter Stocker: Als «dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling» war mein Wunsch, die Finanzen zu übernehmen. Bei der Konstituierung wurden rote (will ich auf keinen Fall) und grüne Punkte (möchte ich gerne übernehmen) geklebt – bei den Finanzen waren 10 rote und ein einziger grüner Punkt. Präsident wurde ich erst 8 Jahre später.

Welche Aufgaben beinhaltet dieses Präsidium?
Peter Stocker: Der Präsident vertritt die Schule nach aussen und ist für den gesamten Betrieb verantwortlich. Er leitet die Sitzungen der Pflege und bereitet die Traktanden vor. Er ist Ansprechperson für verschiedenste Anspruchsgruppen, insbesondere Lehrpersonen, Mitarbeitende, Eltern, ab und zu auch Schülerinnen und Schüler – bis hin zum Volksschulamt.

Was hat dir an dieser Aufgabe gefallen?
Peter Stocker: Jeder Tag ist anders und bringt neue Herausforderungen. Man lernt viele unterschiedliche und interessante Leute kennen. Daran mitzuarbeiten, dass für alle Schülerinnen und Schüler, die die Volksschule verlassen, die für sie optimale Anschlusslösung gefunden wird, ist eine grosse Verpflichtung, aber macht auch viel Freude, wenn man die jungen

Bild: zvg

Erwachsenen sieht, die am Ende der 3. Sek den Schritt ins Berufsleben oder an eine weiterführende Schule machen.

Auch der Austausch mit «Gleichgesinnten», den Schulpräsidien im Bezirk und dem Kanton war immer spannend und unterhaltsam. Auch die Bereitschaft aller Beteiligten, andere am Wissen und an gefundenen Lösungen teilhaben zu lassen, beeindruckte mich immer sehr.

Welches waren die Schwierigkeiten/ Herausforderungen?

Peter Stocker: All die Neuerungen, die durch das neue Volksschulgesetz und die Bildungsdirektion in teilweise hektischem Rhythmus den Schulen verordnet wurden, brachten viel Arbeit. Auch die Einführung des Lehrplanes 21 hatte und hat vielfältige Auswirkungen auf allen Ebenen der Schule. Und last but not least beschäftigt auch Corona das System immer noch.

Dazu gibt die Personalsuche punktuell immer wieder viel zu tun, auch wenn ich selbst mit der Rekrutierung von Lehrpersonen nur am Rande zu tun hatte.

Wie sieht der zeitliche Aufwand aus?

Peter Stocker: Der zeitliche Aufwand schwankt sehr innerhalb eines Schuljahres. Im Schnitt dürfte es sich um ein Pensum von gut 30 % (Präsidium und Finanzen) handeln.

Was nimmst du aus dieser Aufgabe für die Zukunft mit?

Peter Stocker: Abgesehen vom Wissen und der Erfahrung, die man in 20 Jahren sammelt (und mit grosser Wahrscheinlichkeit nur noch in Ausnahmefällen brauchen kann), hoffe ich doch sehr, die eine oder den anderen auch nach den Wahlen ganz ohne Traktandenliste treffen zu können.

Welche Tipps kannst du zukünftigen Behördenmitgliedern mitgeben?

Peter Stocker: Kinder sind unsere Zukunft. Es gibt wahrscheinlich keine wichtigere Aufgabe, als ihnen diese Zukunft zu ermöglichen, indem man die bestmöglichen Rahmenbedingungen zu schaffen versucht und bei speziellen Herausforderungen nach zukunftsgerichteten Lösungen sucht.

Lassen Sie sich nicht abschrecken vom Zeitaufwand, es ist nur ganz selten langweilig.

Lieber Peter Stocker, ganz herzlichen Dank für deinen wertvollen und langjährigen Einsatz und alles Gute für die Zukunft! Hoffen wir, dass sich auch von Henggart Kandidatinnen und Kandidaten für die Sekundarschulpflege melden, umso mehr, da die Henggarter Sekundarschüler/-innen das zweitgrösste Kontingent nach Andelfingen/Kleinandelfingen stellen!

Sind Sie interessiert oder haben Sie Fragen zu einem solchen Amt, dann können Sie Peter Stocker gerne via stocker@sek-andelfingen.ch kontaktieren.

INSERAT

Ihr Getränkefachgeschäft in der Region

- Hauslieferdienst
- Abholmarkt
- Festservice
- Mosterei

friho GETRÄNKE AG

Dorfstrasse 19 ♦ 8458 Dorf ♦ 052 317 11 90 ♦ www.friho.ch

FURRER

Schreinerei

EIN SCHREINER FÜR ALLES

FURRER SCHREINEREI
Christian Furrer
Hauptstrasse 28
8414 Buch am Irchel

+41 (0)79 224 20 07
info@furrer-schreinerei.ch
www.furrer-schreinerei.ch

Kroner Kosmetik

Naemi Kündig
Bahnstrasse 8a | 8444 Henggart | 052 525 30 10
www.kroener-kosmetik.ch | kontakt@kroener-kosmetik.ch

Rindfleisch
Freilandschweine
Hofladen

Wolfwingertenhof
Fam. Schellhaas-Spühler · Wolfwingertenstr. 4 · CH-8444 Henggart
www.wolfwingertenhof.ch
Wir freuen uns auf Sie!
Obst & Weinbau
Beeren & Gemüse
Honig aus eigener Imkerei

filter ag

Spenglerei / Blitzschutz
Sanitär / Badezimmer
Boilerentkalkungen
Metallverarbeitung
Sonnenenergie

Flaachtalstrasse 7, 8444 Henggart, Tel. 052 316 16 87
www.filter-ag.ch

MODES Fugenabdichtungen

Christian Modes

Alte Rutschwilerstrasse 15a
8442 Hettlingen
Tel./Fax 052 232 47 57
Mobil: 079 605 32 44
E-Mail: modes@hispeed.ch
www.fugenmodes.ch

GÖNN DIR EINE REISE NACH HAWAII
mit einer Lomilomi-Massage
Diese traditionelle hawaiianische Massage ist eine Wohltat für Körper, Geist und Seele.
Ab Januar 2022 mit zusätzlichen Terminmöglichkeiten!
Wylomi Massage-Praxis: Grabenackerstr. 5, Andelfingen

GUTSCHEIN

für die erste Massage
1h Fr. 100.– statt Fr. 130.–
2h Fr. 150.– statt Fr. 200.–
(gültig bis 31. März 2022)
www.wylomi.ch
076 500 80 67

DE WYLER BSUECHT ...

... de Rebberg

Seit einiger Zeit hatte ich die Idee, das lokale Gewerbe noch besser kennen zu lernen. Wir haben in der Coronazeit alle feststellen können, dass die lokale Versorgung enorm wichtig ist. Alles, was man braucht, gibt es bei uns im Dorf. Aber was genau gibt es denn nun wirklich bei uns in Henggart? Das Angebot ist gross und ich möchte nicht nur das Gewerbe vorstellen, sondern auch gleich mitanpacken.

Es liegt eigentlich auf der Hand, welcher Betrieb im Herbst zu besuchen ist. Nach einer kurzen Absprache mache ich mich an diesem trüben und kühlen Morgen auf in den Rebberg und treffe dort Michi Frauenfelder und seine Helfer. Traditionen sind da, um gelebt zu werden – auch dieses Mal sind schon alle am Arbeiten, als ich eintreffe. Michi nimmt mich ohne spürbare Hektik in Empfang und erklärt mir ganz genau, was es alles zu tun gibt.

Die Trauben der Rebsorte Blauburgunder sind nun bereit zur Ernte und entgegen meiner Vermutung ist das Wetter dafür perfekt. Die Traube mag es bei der Lese lieber kühl, also nicht lange plaudern, sondern das neblige Wetter nutzen. Handschuhe an, Schere in die Hand, Eimer auf den Boden und los geht es. Traube für Traube wird geschnitten und begutachtet. Ist es ein Lahmstieler oder ist die Edelfäule zu sehen? Waren die berühmten Kirschessigfliegen an den Trauben? Dieses Jahr zum Glück praktisch gar nicht, auch wenn dieser Umstand unter anderem dem Wetter geschuldet ist. Aber auch dem Steinmehl, welches ein unschädliches, biologisches Mittel ist und die Trauben weiss werden lässt, damit diese optisch weniger wahrgenommen werden. Nur die reifen und gesunden Trauben haben in der Stande etwas zu suchen, der Rest gehört aussortiert. Mit der sehr scharfen Schere wird die Traube untersucht

Bilder: Andreas Wyler

und die unerwünschten Früchte werden entfernt. Mit der Zeit kriegt man ein Auge für die Trauben und die Effizienz wird gesteigert. Meter für Meter arbeiten sich alle Helfer den Weinberg hoch.

Es braucht etwa 1 Kilo Trauben für eine Flasche Wein. Für diese Menge benötigt es etwas mehr als einen Quadratmeter Fläche und ungefähr einen Weinstock. Damit diese Menge erzielt werden kann, muss viel gearbeitet werden, nicht nur bei der Wümmet. Ein Rebberg ist ein heikles Gebilde und vom Boden über die Unterlagsrebe bis zur Weinlese eine komplexe Angelegenheit. Fangen wir beim Boden an. Früher wurde mit Herbiziden nahezu alles vernichtet, was zwischen den Rebzeilen wuchs. Bei starken Regenfällen kam es zu starken Erosionen, die fehlenden Wurzeln machten sich bemerkbar. Heute ist der Rebberg grün, was viele Vorteile mit sich bringt. Beim Mähen oder Einpflügen der Pflanzen entsteht Humus und Stickstoff, was für das Wachstum gut ist. Im feuchten Frühling hilft die Begrünung, das Wasser aus dem Boden zu verdunsten. Die Wasserverfügbarkeit für die Reben kann so gesteuert und somit eine schnellere Reife der Trauben erzielt werden. Womit wir bei der Rebe sind und somit zwangsläufig bei der Reblaus. In den 1860er Jahren wurde diese unbemerkt von Amerika nach Europa eingeschleppt. In der Folge wurden zehntausende von Hektaren zerstört, kein Kraut ist gegen die Reblaus gewachsen. Ist eine Rebe befallen, müssen alle Rebstöcke vernichtet werden. Und nun wird es kompliziert: Die wichtigste Eigenschaft einer Unterlagsrebe – auf diese wird dann die Rebsorte gepfropft – ist also die Widerstandsfähigkeit gegen die Reblaus. Darüber hinaus muss die Unterlagsrebe aber ein gutes Mostgewicht und einen ausgeglichenen Ertrag bringen. Wuchskraft, Winterfrosthärte, Salztoleranz, Trockenheitsresistenz und Nährstoffaufnahmevermögen sind weitere Kriterien. Da soll noch einer den Überblick behalten und eine weise Wahl treffen, denn nur wenn die Kombination der Unterlagsrebe und der Edelrebe stimmt, kann ein guter Wein produziert werden. Zum Glück sind die amerikanischen Unterlagsreben resistent gegen die Reblaus, das macht die Arbeit leichter, aber nicht weniger kompliziert.

Dann fängt die Arbeit jedoch erst so richtig an. Im Winter werden die Triebe geschnitten und dabei wird genau definiert, wie viele Trauben wachsen werden. Pro Knospe, welche am Rebstock belassen wird, sollte im Frühling ein Trieb wachsen und an diesem zwei Trauben. Der Winzer weiss, wie viele Trauben sein Rebberg reifen lassen kann und lässt entsprechend viele Knospen stehen. Danach kommt die Laubarbeit, damit das Sonnenlicht optimal auf die Pflanze und das Wachstum einwirken kann. Ein ständiger Prozess, welcher unzählige Stunden in Anspruch nimmt. Dazu müssen die Trauben gegen Krankheiten geschützt werden, möglichst biologisch natürlich. Und dann kommt er, der Entscheid des Kellermeisters,

Bilder: Andreas Wyler

wann geerntet werden muss. Säure und Zucker müssen sich in einem harmonischen Gleichgewicht befinden. Das ist nach einer alten Faustregel 100 Tage nach Abschluss der Blüte der Fall. Heutzutage ist diese Regel viel zu ungenau. Es werden Proben genommen, um zu bestimmen, wann der richtige Zeitpunkt da ist. Und dann steht der Winzer vor dem grössten Problem der Wümmet: Der Kellermeister ruft zur Weinlese und der Winzer ruft die Helfer. Sie merken, auf was es hinausläuft. Die Helfer fehlen dann meist und die Wümmet wird zur Herkulesaufgabe, da der Zeitpunkt doch so entscheidend ist und die Arbeit des ganzen Jahres auf dem Spiel steht. Wir schnippeln also wie verrückt und ernten Meter um Meter. Dabei werden viele Gespräche geführt, es wird gelacht, aber auch ernsthaft diskutiert. Die Kinder wechseln die vollen Eimer mit leeren und bringen die Trauben zur Stande. Sind diese voll, werden sie sogleich notiert und abtransportiert. Die 2.3 Hektare werden dieses Jahr um die 20 Tonnen Trauben einbringen, aufgrund der schwierigen Wetterbedingungen rund 25 % weniger als in anderen Jahren. Anschliessend werden die Trauben gekeltert, dieser Vorgang ist allerdings geheim, darüber darf auch ich nichts wissen.

Es ist Mittag, Michi ruft zur Pause. Das Essen ist bereit und das Wetter wird schön. Brot, Fleisch, Käse und natürlich Wein warten auf uns. Eine grossartige Aussicht lässt die Strapazen vergessen und das Hinsetzen ist eine Wohltat. Aber es warten noch einige Rebzeilen auf uns, weiter geht die Arbeit. Frisch gestärkt wird wieder geschnitten und als die letzte Traube für heute geerntet wird, wartet der verdiente Feierabendbecher. Zufrieden blicke ich in den nun kahlen Rebberg und staune, was es alles gebraucht hat, damit auch in diesem schwierigen Jahr ein guter Henggarter Wein hergestellt werden kann. Die Trauben wachsen eben doch nicht nur so an den Rebstöcken und in Zukunft werde ich einen guten Wein noch mehr zu schätzen wissen als bis anhin.

Ach ja, noch eines: Zu viele Helfer kann man an der Wümmet nie haben. Sie dürfen sich gerne schon bei Michi Frauenfelder oder einem anderen Winzer für die Wümmet 2022 melden, auch ein Helferessen gibt es dann im Anschluss. Und das Erlebnis, welches Sie haben werden, ist ein lohnendes!

Betreiben Sie ein Gewerbe, welches Sie besuchen lassen möchten? Melden Sie sich bei mir, gerne biete ich meine Unterstützung an. Ich freue mich auf viele grossartige Begegnungen. Meine Kontaktdaten finden Sie auf der Homepage der Gemeinde.

Andreas Wyler
Gemeinderat

Bilder: Andreas Wyler

Einfach ertragreich

Mit unseren Anlageprodukten wächst Ihr Vermögen.

Laden im App Store | JETZT BEI Google Play

www.zuercherlandbank.ch

ZÜRCHER LANDBANK
Wir schaffen Möglichkeiten

Andelfinger Zeitung

– Auch wenn die Welt Kopf steht –
wir bleiben am Boden
und berichten aus der Region.

8 Wochen Schnupper-Abo CHF 20.–

www.andelfinger.ch/abo/abos
Tel. 052 305 29 01

Unser Küchen-Chef empfiehlt:

Aus Alt mach Neu!

Ist Ihre Küche noch gut in Form, doch besteht der Wunsch mit einem sanfteren Eingriff etwas neuen Schwung in den Küchenalltag zu bringen? Stottert der Kühlschrank oder tropft der Wasserhahn? Ist die Arbeitsfläche in die Jahre gekommen und an vielen Orten der Lack ab? – Als Küchengerätespezialist bringen wir Ihre Küche wieder in Schwung und es entsteht im Nu und mit moderaten Kosten ein neues Küchenerlebnis, ein **elgger**küchenlifting eben.

Martin Tanner freut sich darauf, gemeinsam mit Ihnen festzulegen was erneuert wird, damit Sie Ihre Küche wieder ohne Wenn und Aber geniessen können:
Telefon 052 368 61 64 | martin.tanner@elibag.ch.

ELIBAG
Küchen Innenausbau Türen
NachWunsch | NachMass | Nachhaltig

Grosse Küchen- & Türenausstellung
Samstagvormittag geöffnet, gratis P

Obermühle 16b, 8353 Elgg
Tel. 052 368 61 61, www.elibag.ch
info@elibag.ch

190 JAHRE PRIMARSCHULE HENGGART – 1891 BIS 1989

Das heutige Primarschulhaus mit Umgebung 2021

Die Bundesfeier im Jubiläumsjahr 1891 (600 Jahre Eidgenossenschaft) war von besonderer Bedeutung. An dieser patriotischen Feier hatten die Schüler am Sonntag, 2. August, als Gesangsgruppe aufzutreten und an einem Umzug teilzunehmen. Als Belohnung erhielten sie bei der sogenannten Hütte (Tanne) ein Glas Wein, Wurst und Brot.

1894 bis 1904

1894 hatte der Lehrer 79 Schüler zu betreuen. Eine Lüge wurde mit einer Ohrfeige geahndet. Die Henggarter Schulpflege bestimmte im November 1899, dass die Siebt- und Achtklässler den Schulunterricht nur während dem Winterhalbjahr zu besuchen hatten. Die Begründung lautete, dass die Mitarbeit in der Landwirtschaft im Sommerhalbjahr wichtiger sei. Wegen einer Masern-Epidemie musste die Schule ab November 1904 geschlossen werden.

1905 bis 1913

Am 9. Mai 1905 hatte die Schule im Auftrag der Erziehungsdirektion eine Gedenkfeier für den vor hundert Jahren verstorbenen Dichterfürsten Friedrich Schiller durchzuführen. Mit der Bewilligung zur Benutzung des Schulzimmers erzählte im Januar 1906 ein französischer Hauptmann den Henggartern Selbsterlebtes aus dem Deutsch-Französischen Krieg von 1870/71. Von 1906 bis 1908 beaufsichtigte Professor Dr. Huber aus Ossingen die Henggarter Schule als Visitator der Bezirksschulpflege Andelfingen. Mit dem Dampfboot ging`s 1908 auf den Rhein, die Schulreise führte von Stein am Rhein nach Schaffhausen. Im Jahre 1909 fand bei den Schulbehördenwahlen eine Wachablösung statt. Erstmals tritt anstelle des Pfarrers ein «Ziviler» als Präsident an die Spitze der Schulpflege. 1913 musste die Arbeitsleistung des Lehrers, der 8 Klassen zu betreuen hatte, überprüft werden. Dem «hiesigen» Lehrer sei es nicht möglich, schwächeren Schülern zu helfen, was zur Folge hatte, dass zwei Jahre später eine zweite Lehrkraft eingestellt wurde.

1915

Das erweiterte Bauprogramm für das Schulhaus umfasste zwei Schulstuben mit Wohnung. Im Mai 1915 ging die Einweihung über die Bühne.

1925

1925 wird in Andelfingen eine Gewerbeschule aus der Taufe gehoben. Für jeden Lehrling hatte die Schulgemeinde zwanzig Franken zu entrichten. Mit der Begründung, man habe schon genügend Ferien gehabt, reduzierte die Schulpflege die Herbstferien auf eine Woche. Für die Anschaffung eines Klaviers

Bild: Werner Straub

hatte die Schulgemeinde 600 Franken aufzubringen.

1937

Das Jahr 1937 geht als Jahr des Schulstreits in die Geschichte ein. Vorkommnisse wie «Eltern schicken wegen Spannungen mit dem Lehrer ihre Kinder bis zu vier Wochen nicht in die Schule» hielten die damalige Schulpflege «in Trab». Beschwerden und Aussprachen gehörten zur Tagesordnung. Ziel der Behörden war: «Es soll wieder Frieden in die Gemeinde einkehren.»

Früher wurden die Mitglieder der Frauenkommission mit dem Vornamen des Ehemannes vorgeschlagen und gewählt. Beispiel: «Frau Gottlieb Frauenfelder».

Infolge Verweigerung der Annahme einer Bussenverfügung der Schulpflege musste diese dem Empfänger durch den Gemeindeammann zugestellt werden. Massive und ehrverletzende Anschuldigungen eines uneinsichtigen Vaters gegenüber dem Lehrer zogen gerichtliche Folgen nach sich.

1938 bis 1939

Henggarts Knabenarmbrust-Schützenverein benutzte 1938 den Turnplatz für ein öffentliches Gabenschiessen.

Wegen der Kriegsmobilmachung vom 29. August 1939 und anschliessender Truppenbelegung des Schulhauses musste der Schulunterricht bis am 11. Dezember 1939 unterbrochen werden. Der Lehrer und ein Grossteil der Behördenmitglieder hatten dem Marschbefehl Folge zu leisten.

Die Fortsetzung des Schulunterrichts erfolgte in einem von der Schreinerei Walter zur Verfügung gestellten Raum.

1942 bis 1952

Für Fr. 2.50 pro Mittagessen verpflegte sich die Henggarter Schule anlässlich der Schulreise im Jahr 1942 auf der Schwägalp.

Während den Kriegsjahren benötigte das Schulhaus für den Heizbedarf 8 bis 9 Klafter Holz pro Winter.

Üble Beschimpfungen eines Bürgers auf öffentlichem Grund gegenüber dem Lehrer, der mit seinen Schülern eine Turnstunde durchführte, hatten zur Folge, dass dieser Bürger gemassregelt wurde und sich vor dem Friedensrichter zu verantworten hatte.

Die PTT installierte 1947 im Schulhaus ein Gratistelefon mit der Bedingung, dass den Schülern einmal jährlich Telefonunterricht erteilt werde.

1952 erteilte die Kantonspolizei Zürich in der Primarschule erstmals Verkehrsunterricht.

1955 bis 1965

Das Wachstum der Gemeinde ab 1955 erforderte eine Zukunftsplanung bzgl. des Schulraumes. Erstmals werden die Fühler nach Humlikon ausgestreckt. Eine gemeinsame Sitzung zwischen den Schulpflegen von Henggart und Humlikon sollte eine Annäherung oder Zusammenlegung beinhalten.

Für einen Stundenlohn von Fr. 1.90 reinigten die Putzfrauen 1956 das Schulhaus.

Einen Landkauf für 18 Franken pro Quadratmeter tätigte die Schulpflege 1959. Im selben Jahr wird ein erstes Projekt für einen Schulhausneubau erstellt. Der Bau eines Lehrerhauses findet keine Zustimmung von der Schulgemeindeversammlung.

Im September 1960 wird aufgrund des negativen Abstimmungsentscheids von Humlikon auf den Schulgemeindenzusammenschluss und einen Zentralschulhausbau verzichtet. Die erstmalige Abgabe von Schulmilch findet im Oktober 1960 statt.

1961 finden Sondierungen in Bezug auf den Standort und das Bauland für ein neues Schulhaus statt. Zwei Jahre später nehmen mehrere Architekten an einem Projekt-Wettbewerb für das neue Schulhaus teil.

Im Februar 1963 leitet das Lehrerteam das erste Skilager in Ebnat-Kappel.

1966 bis 1976

Die Erziehungsdirektion bewilligte die Führung eines Kindergartens, ab 31. Oktober 1966, für die Dauer von 5 Jahren. Nun nimmt auch diese Institution einen wichtigen Platz innerhalb der Schulgemeinde ein.

Auf der «Strahlegg» am Schnebelhorn findet 1967 erstmals ein Klassenlager statt. Das erste Ausländerkind mit spanischer Muttersprache wird 1967 in der Primarschule unterrichtet.

Pausenäpfel finden im Schulhaus Einzug und gelten als ideale Zwischenverpflegung.

Erste Diskussionen um einen einheitlichen Schulbeginn in allen Kantonen finden 1969 statt. Vorgeschlagen wird der «Herbstschulbeginn». Im gleichen Jahr wird die Einführung des Frauenstimmrechts in Schulbelangen verwirklicht.

Mit dem Beitritt zum Zweckverband für besondere schulische Aufgaben im Bezirk Andelfingen 1970 konnte der logopädische und schulpsychologische Dienst beansprucht werden. Seit 1970 besuchen Lehrerinnen und Lehrer, die ein Skilager leiten, den Kurs «Lawinenkunde». Die Festlegung der Benützungszeiten der neuen Turnhalle durch die Vereine und Institutionen unter Aufsicht der Schulbehörden erwies sich als «harter Brocken».

Am 15. Januar 1971 um 19.30 Uhr wurde die Halle ihrer Zweckbestimmung, dem Turnen, freigegeben. Am 17./18. Juli 1971 ging die Schulhauseinweihung über die Bühne. Das Programm unter Einbezug der ganzen Bevölkerung fand ein begeistertes Echo. Mit dem Bezug der neuen Schulanlagen erfolgte die Anstellung eines vollamtlichen Abwarts.

1974 wurde die Gemeindekanzlei ins alte Schulhaus verlegt.

Nach der Gründung der Jugendmusikschule Andelfingen im Jahre 1975 beteiligte sich die Primarschule mit der Mitgliedschaft sowie Subventionsanteilen für die Henggarter Musikschülerinnen und -schüler.

1977 bis 1989

1977 wird das alte Schulhaus einer gründlichen Renovation unterzogen.

Ab 1982 wird die Öffentlichkeitsarbeit über das Schulgeschehen «im und ums Schulhaus» anhand eines neuen Kommunikationskonzeptes aktiviert. Medienberichte erscheinen regelmässig in der Lokal-, Regional- und Tagespresse. Grosses Gewicht erhält das Schulweg-Sicherheitssystem durch verschiedene Verbesserungen. Legasthenie- und Logopädietherapien sowie schulpsychologische Abklärungen gehören zum Alltagsbild der Schule und unterstützen die Schüler.

Im Jahr 1986 wird die Primarschule durch eine Erneuerung bereichert. Die Doppelbesetzung einer Lehrstelle an der Unterstufe durch zwei Lehrerinnen belebt den Schulunterricht. Am Tag der offenen Tür der Feuerwehr ist ein interessantes Schülerprogramm integriert. Im Herbst 1986 durchwandert eine Mittelstufenklasse den Kanton Zürich von Norden nach Süden in 7 Etappen.

Neu gestaltet wird Mitte der achtziger Jahre das Informationsblatt unter dem Titel «Henggarter Schul-Infos». Am Schlussturnen an den Schülermeisterschaften des Jahres 1986 wird das fünfzehnjährige Bestehen der Schulhausanlagen mit einer Jazzband musikalisch umrahmt. Das Theatergeschehen der Unterstufe nimmt einen wichtigen Stellenwert ein. Auftritte für Eltern, Verwandte und Bekannte stossen auf grosse Anerkennung.

Im Februar 1987 besuchten die Schulbehörden die Heilpädagogische Schule in Humlikon und fanden den Kontakt mit den behinderten Kindern. Mit einer zündenden Schulsilvester-Idee begeht die Primarschule Henggart Ende Dezember 1987 den Schulsilvester. Leuchtschiffchen auf der Thur zwischen Kleinandelfingen und der Altemer Brücke sind ein gemeinsames Werk der damaligen Schülerinnen und Schüler. Das letzte Frühjahrsexamen fand im April 1988 statt. Der Übergang ins Langschuljahr mit Herbstschulbeginn ab Ende August 1989 erforderte einen Grosseinsatz von Lehrerschaft und Behörden in Bezug auf das erweiterte Schulprogramm. Im Rahmen des Langschuljahres begab sich eine Mittelstufenklasse auf eine sechstägige Velotour von Solothurn nach Genf. Einen vollen Erfolg konnte die Kurswoche im Langschuljahr mit abschliessendem Besuchsmorgen verzeichnen. Das erste «Sommerexamen» mit Abschluss des Langschuljahres 1988/89 fand am 12. Juli 1989 statt. Am 20. August 1989 hiess es für die Schüler erstmals «Herbstschulbeginn».

Werner Straub
Co-Autor Buch «Henggart – ein Dorf im Zürcher Weinland»

Bild: zvg

Schulklasse von Jakob Gutknecht

comet
Heizen mit System

Warum nicht mitten im Garten?

Luft-Wasser-, Sole-Wasser- und Wasser-Wasser-Wärmepumpen

Verkauf, Installation und Service von diversen Wärmepumpen.

Wir lassen Sie nie in der Kälte sitzen.

Comet Wärmetechnik AG
Hünikerstrasse 2, CH-8444 Henggart
Tel. +41 52 316 13 40, info@comet-wt.ch

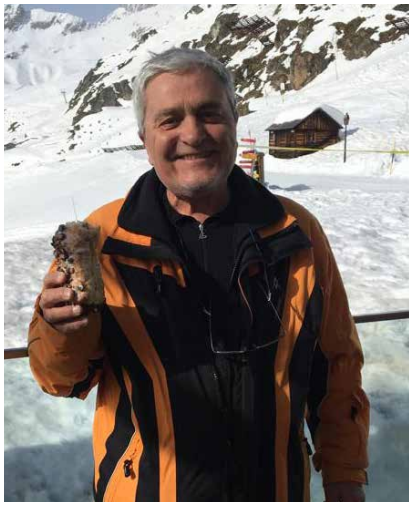
Steiner
Garten- und Teichbau GmbH

Wir planen, bauen, pflegen und unterhalten alles rund um Ihren Garten!

Schäggibuckstrasse 7, 8444 Henggart
www.steiner-gartenundteichbau.ch

Tel.: 052 316 41 88 – Mobile: 079 447 36 66

SCHULHAUSJUBILÄUM 2021 – INTERVIEW MIT HERRN KASSER



Vor wie vielen Jahren haben Sie an der Schule gearbeitet?
1977 habe ich an der Primarschule Henggart gestartet. 40 Jahre später habe ich aufgehört.

Als was haben Sie gearbeitet?
Ich habe als Lehrperson gearbeitet.

Wie hat ein normaler Schultag bei Ihnen ausgesehen?
Am Morgen bin ich früher in die Schule gekommen, habe mich vorbereitet, die Schüler begrüsst und dann abwechslungsreich unterrichtet. Damit die Kinder nicht eingeschlafen sind, habe ich zwischendurch einen kleinen Witz gemacht. Humor behalten war mein Motto.

Was waren Herausforderungen an Ihrem Beruf?
Die Erwartungen der Eltern dem Können des Kindes anzupassen.

Was für besondere Anlässe haben Sie auf dieser Schule erlebt?
Den Gipfeltreff, Schulsilvester, den Neubau der Schulzimmer, Projektwoche, zweimal Zirkus und die Steinzeitwoche.

Was war das Lustigste, was Ihnen an der Schule passiert ist?
Wir haben am 1. April einen Aprilscherz vorbereitet. DJ BoBo habe ein Konzert im Hallenstadion geplant und man hat ein paar Tage vorher Flyer aufgehängt. DJ BoBo suche noch Kinder für den Kinderchor für seinen Live-Auftritt im Hallenstadion übernächste Woche. Er mache ein Casting in der Mehrzweckhalle vor der Zehnuhrpause. Alle Kinder sind zur Halle gegangen. Dann haben wir immer gesagt, er hat Verspätung, aber die Lernenden können mal anfangen und es aufnehmen. Danach haben wir es aufgenommen und sie mussten vor allen Chihuahua ins Mikrofon singen. Anschliessend haben wir den Scherz aufgelöst und es hat sich alles in Luft aufgelöst, aber sie haben alle den Scherz verstanden.

Gibt es einen Schüler oder eine Schülerin, den/die Sie bis heute nicht vergessen haben?
Bei zwei Schülern hatte ich das Gefühl, dass sie mit dem Unihockey auf die Welt gekommen sind. Wir hatten ein Unihockey-Turnier in der 5. und 6. Klasse. Dort wurden wir dann Erster.

Was hat Sie am Verhalten von Schülerinnen und Schülern am meisten gestört?
Am meisten hat mich gestört, wenn die Schüler gelogen haben oder jemanden gemobbt haben.

Was gab es für Strafen, wenn die Schüler nicht gehorchten?
Als Erstes gab es ein Gespräch nach der Schule.

Welches Fach haben Sie am liebsten unterrichtet?
Am liebsten habe ich das Werken unterrichtet. Dort waren unter anderem Schüler, die vielleicht im Unterricht nicht so gut waren, im Werken sehr gut.

Wie hat es Ihnen an der Primarschule Henggart gefallen?
Wenn du 40 Jahre an der gleichen Schule bleibst, dann ist es wahrscheinlich sehr gut gewesen. Es hat mir sehr gut gefallen an der Primarschule Henggart.

Richard und Loris

Erster Klassenzug Herr Kasser 1978

Bilder: zvg

SCHULHAUSJUBILÄUM 2021 – INTERVIEW MIT HERRN GUTKNECHT

Wie heissen Sie?
Ich heisse Jakob Gutknecht.

Was hat sich verändert, seitdem Sie nicht mehr hier arbeiten?
Es hatte zwei Lehrer, jeder hatte drei Klassen, eine 4. Klasse, eine 5. Klasse und eine 6. Klasse. Ich kam rein und dankte Gott, dass ich mit dem Unterricht anfangen darf.

Wie hat ein typischer Tag von Ihnen hier an der Schule ausgesehen?
Wir hatten 55 Minuten Unterricht pro Lektion. Wir hatten Schule von 8:00 bis 8:55 Uhr, dann 5 Minuten Pause, dann von 9:00 – 9:50 Uhr, 20 Minuten Pause bis 10:10 Uhr. Ansschliessend nochmals 2 Lektionen. Um 11:50 war die Schule aus.

Würden Sie heute immer noch diesen Beruf wählen?
Ich würde den Beruf immer noch gerne wählen, weil man mit Kindern kommunizieren kann und mit Tieren nicht so gut kommunizieren kann, weil sie ja nur Muh sagen.

Was für besondere Anlässe haben Sie hier erlebt?
Wir haben ein Theater über Max und Moritz gespielt. Ich wollte, dass alle in der 6. Klasse gut Fahrrad fahren können, darum machte ich immer kleine Ausflüge. Ich habe in der 4. Klasse immer kleine Ausflüge mit dem Velo im Dorf gemacht. Wir fuhren zu Bauern und lernten viel über den Bauernhof.

Gibt es Schüler/-innen, die Sie bis heute noch nicht vergessen haben?
Ich habe noch alle Schüler im Kopf. Ich habe noch ein paar Schüler, mit denen ich noch bis jetzt Kontakt habe.

Was hat es für Strafen gegeben, wenn ein Kind nicht gehorcht hat?
Als ich noch in der Schule war, hat die 1.-Klass-Lehrerin mit einem Stecken auf die Hand geschlagen, wenn man in der Pause einen Blödsinn gemacht hat. Es gab überall solche Stecken. Das war, wo ich Lehrer wurde, nicht mehr erlaubt, man durfte dann nur noch ein bisschen auf den Hinterkopf schlagen oder am Ohr ziehen. Aber das ist heute nicht mehr erlaubt.

Welche Unterrichtsfächer gab es?
Ich hatte die gleichen Fächer wie jetzt, ausser Französisch. Zum Beispiel hatten wir Geometrie, Rechnen, Sport usw. Französisch kam erst später dazu.

Was war das Lustigste, das ein Schüler gemacht hat?
Im Klassenlager gab es immer lustige Sachen.

Vor wie vielen Jahren haben Sie in der Schule gearbeitet?
Ich bin im Jahr 1960 gekommen und im Jahr 2000 gegangen, also vor 61 Jahren.

Wie fühlen Sie sich, wenn Sie hierher zurückkommen? Wie hat es Ihnen in der Schule gefallen?
Ich habe im alten Schulhaus (heute Bibliothek und Kindergarten) angefangen. Nach 10 Jahren hat es eine gewaltige Änderung gegeben, denn wir gingen in das neue Schulhaus.

Was haben Sie an Ihrem Beruf geliebt? Wieso haben Sie diesen gewählt?
Wegen meiner Hand. Ich war ein Bauernjunge und musste bei der Arbeit mithelfen. Ich musste im

Gesamtes Lehrerteam inkl. Kindergärtnerinnen 1978 (Herr Kasser stehend links / Herr Gutknecht stehend Mitte)

Bild: zvg

Januar die Zuckerrüben mahlen. Nach dem Mahlen putzte ich die Maschine und hatte keinen Vater, der mir sagte, dass ich die Maschine abstellen muss. Und plötzlich war meine Hand in der Maschine eingeklemmt. Irgendwann schnitt die Maschine meinen Finger ab und ich konnte die Hand herausnehmen. Ich musste gleich ins Spital. Und deshalb konnte ich nicht Bauer werden und wurde Lehrer.

Was waren Herausforderungen bei Ihrem Beruf?
Jeder Schüler war anders und mit jedem so umzugehen, wie er es verdient hat.

Wie sah der Aussenbereich des Schulhauses aus (Spielplatz, ...)?
Es war ganz einfach gemacht. Wir hatten noch keine Turnhalle, sondern einfach Kletterstangen. Der Aussenbereich hat sich wirklich sehr geändert.

Was war das Schlimmste, was Ihnen hier im Schulhaus passiert ist?
Ich wollte ins Schulhaus gehen, aber es hatte sehr viele Kinder vor dem Schulhaus und die wollten mich nicht durchlassen. Da nahm ich ein Kind am Ohr, das Kind riss seinen Kopf auf die Seite und ich ging in mein Schulzimmer. Auf einmal klopfte es und der Schüler kam hinein und sagte, dass ich ihm das Ohr abgerissen habe. Er war am Morgen beim Arzt und der hat ihn am Ohr operiert. Ich ging zum Doktor und der war sehr überrascht, dass ich das Ohr abgerissen habe. Ich habe es ihm dann erklärt und danach war er nicht wütend.

Wie viele Kinder gab es im Durchschnitt pro Klasse?
Ich habe angefangen mit 3 Klassen mit 43 Kindern. Irgendwann 2 Klassen mit etwa 30 Kindern. Und dann neu nur noch eine Klasse.

Wie haben Sie unterrichtet? Es gab ja damals noch keine elektronischen Geräte.
Das war der Frontalunterricht. Später war dann eher Gruppenunterricht. Da musste dann eine Gruppe etwas erarbeiten. Das war sehr toll.

Joel und Timo

Bild: zvg

4. bis 6. Klasse, Jakob Gutknecht

VELOFAHREN UND KRIMILÖSEN DER 6. KLASSE IM KLASSENLAGER

Mit dicken Schweisstropfen im Gesicht erspähten die ersten Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse das Lagerhaus. Die letzte Reiseetappe ins Klassenlager war geschafft.

Bis Huttwil war alles bequem im Zug. Doch die letzten Kilometer bis nach Wyssachen wurden mit dem Velo zurückgelegt. Wer die Region Emmental kennt, weiss um die Höhenmeter, die man überwinden muss. So ging es die ganze Woche weiter. Jeden Tag dienten die Drahtesel als Transportmittel zum Hornussen, Krimilösen und Käsen.

Die Klasse war schon vor dem Lager klasse. Im Lager hat sich das Miteinander aber noch vertieft. Zufrieden, müde und mit vielen schönen Erinnerungen mussten wir dann die Rückreise antreten. Es bleibt nur noch zu erwähnen, dass wir die ganze Woche kein einziges Loch im Pneu hatten. Dafür hoffen wir, dass unser selbst gemachter Käse schon bald mit vielen Löchern versehen und ausgereift nach Henggart geliefert wird.

Für die 6. Klasse
Joel Furrer

Bilder: zvg

KLASSENLAGERBERICHT 5./6. KLASSE

Schon bevor das Klassenlager überhaupt begann, liefen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Die Schülerinnen und Schüler gestalteten eifrig ihre persönlichen Zimmerplakate, übten unter den Augen der behilflichen Eltern ihre Kochmenüs und testeten die ersten Spiele.

Nachdem die Gepäckstücke am Montag im Anhänger verstaut waren, spazierten wir – den Eltern zum Abschied winkend – zum Bahnhof. Die grosse Vorfreude und Neugierde der Kinder war unüberseh- und -hörbar.

Neugierig spähten sie aus dem Zug, um unser Lagerhaus in Rothenthurm endlich mit eigenen Augen zu sehen und es danach mit allen Sinnen zu entdecken. Sofort wurden die Räume zu ihren eigenen und galten als neues Zuhause, zumindest für diese Zeit.

Jeden Tag erkundeten wir die Gegend einige Kilometer mehr. Am Montag führte uns ein waschechter Rothenthurmer durch die faszinierende Moorlandschaft. Der zurückgelegte Fussweg wurde am Dienstag verdreifacht und mit einigen Höhenmetern angereichert. Denn den schwindelerregenden Blick auf die Baumwipfel des Mostelberges und die Rodelfahrten mussten wir uns verdienen. Die freie Spielzeit auf der Rodelbahn, den Hüpfburgen und der Tubingbahn genossen die Kinder in vollen Zügen – sie wurde für viele der wortwörtliche Höhepunkt dieser Lagerwoche.

An den darauffolgenden Tagen rätselten wir als Detektive in Luzern, lernten mehr über die Entstehung der Schweiz, gingen auf Spurensuche dieser Geschichte und erfuhren mehr über das berühmte Schweizer Taschenmesser. Wer jedoch denkt, dass die Kinder nach diesen vollen Tagen am Abend müde ins Bett fielen, der irrt sich. 🙂 Was gibt es Schöneres, als jeden Tag nach Sonnenuntergang eine kleine Pyjamaparty zu veranstalten?

Alle Kinder meisterten diese Woche mit Bravour, aber freuten sich auch riesig, ihre Eltern am Freitagabend wieder in die Arme zu schliessen und ihnen eine Tasche voll Wäsche und ein Herz voller Erinnerungen auszuschütten.

Irina Reichmuth
Klassenlehrerin 5./6. Klasse

Bilder: zvg

LEUCHTENDE RÄBEN ERHELLTEN DAS DORF

*Man kann sie auch essen, die Räben. Würzig sind sie und schön saftig. Doch bei uns haben sie heutzutage vor allem **eine** wichtige Funktion: ausgehöhlt und mit schönen Schnitzereien verziert am Räbeliechtliumzug durch die dunkle Nacht getragen zu werden. So wie Anfang November in Henggart.*

Es ist ein Fixpunkt in der Jahresagenda vieler Kinder: der Räbeliechtliumzug. Auch in Henggart war es am Dienstag, 9. November, nach einem Jahr coronabedingter Pause wieder so weit: 120 Schülerinnen und Schüler sowie Dutzende weiterer Kinder nahmen am traditionellen Räbeliechtliumzug der Primarschule Henggart teil. Fast 200 Räben haben sie dafür geschnitzt, und sie alle leuchteten an diesem Abend um die Wette – liebevoll verziert mit verschiedensten Motiven. Stolz führten die drei Kindergartenklassen den Umzug an, direkt nach den Tambouren und dem Leiterwagen, den die Viertklässler prachtvoll geschmückt hatten, und gefolgt von den Erst-, Zweit- und Drittklässlern.

Die Henggarter Kinder lassen damit einen Brauch weiterleben, der bereits uralt ist. Schon die Römer und Kelten sollen Herbstrüben geschnitzt und als Laternen benutzt haben. Im Mittelalter gehörte das Wurzelgemüse zu den Grundnahrungsmitteln, so wurde etwa «Räbenpappe», ein Brei, oder Sauerkraut daraus gemacht. Um die Ernte zu feiern, wurden dann die letzten Rüben im November zu Laternen geschnitzt – den Räbenliechtli. Sie sollen dazumal den Weg zum Gottesdienst erhellt haben.

Räben selber geerntet

Heutzutage wird zwar kaum noch Räbebrei oder Sauerrübe gemacht, die Dorfgassen beleuchten die beliebten Knollengemüse aber immer noch. In Henggart etwa die Strecke quer durchs verdunkelte Dorf – Gemeindepräsident Hans Bichsel organisierte das Löschen der Strassenbeleuchtung – und erfreuten mit ihrem Lichtspektakel zahlreiche Zuschauerinnen und Zuschauer, welche die Strecke säumten. «Lueg mis Räbeliechtli a, ich hans selber gmacht und jetzt lüchtets hell und schön, dur die dunkle Nacht».

Kaum vorstellbar, dass die schön verzierten Rübenlaternen noch vor kurzem unter der Erde waren. Denn wie bereits beim letzten Umzug vor zwei Jahren durften alle Schülerinnen und Schüler ihre Räbe einige Tage vorher selber ernten gehen. Diese wuchsen seit Juli auf zwei Feldern des Wylandhofes ganz in der Nähe des Schulhauses. «In diesem Jahr sind sie schön gross und rund geworden», sagte Betriebsleiter Michael Frauenfelder. Und er sollte recht behalten: Aufgeregt zogen die Kinder ihre auserwählte Räbe aus der Erde, wuschen sie

Bilder: David Gehring

sorgfältig und schnitten das Kraut ab, zur Freude der hofeigenen Hühner, welche dieses als Leckerbissen erhielten. Geschnitzt wurde dann aufgrund der aktuellen Lage zuhause, die Hausaufgaben am Montag lauteten für einmal nicht «Mache die Übungen im Matheheft!», sondern «Schnitze die Räbe!».

Und so war am Dienstagabend dann alles bereit für diesen traditionellen und stimmungsvollen Brauch. «Hui, blast de Herbstwind, hui, blast er fest», sangen die Schülerinnen und Schüler nach dem Umzug, als sie sich ums knisternde Feuer versammelt hatten, begleitet von den schönen Klängen des Saxophons. Und waren froh, dass sie sich anschliessend zusätzlich auch noch von innen, mit einem warmen Tee und feinen Wienerli, aufwärmen konnten.

Vielen Dank an das Organisationsteam unter der Leitung von Simone Baach und Alexandra Braghetta sowie den vielen Helferinnen und Helfern, ohne die dieser wunderbare Anlass nicht hätte stattfinden können.

Bettina Schmid

Bilder: Bettina Schmid

WILLKOMMEN RAHEL KOCH

So fällt das Kennenlernen leicht: Bereits in der zweiten Schulwoche nach den Sommerferien durfte ich die 6. Klasse ins Klassenlager begleiten. Dabei fand ich unter anderem heraus, wer den Hornuss mit dem Stecken treffsicher ins Feld katapultiert, mit dem Velo besonders motiviert die emmentalischen Hügel erklimmt, ein gefährlicher Gegner beim «4 gewinnt» ist oder besonders geschickt mit den Zehen Becher stapelt. Die tolle Lageratmosphäre und die motivierte Kinderschar haben mich begeistert und ich freue mich sehr, zusammen mit Joel Furrer die 6. Klasse in einem Teilpensum unterrichten zu dürfen.

Mein Name ist Rahel Koch und ich wohne mit meinen zwei Kindern und meinem Mann in Pfungen. Nach meiner Lehrerausbildung im Kanton St. Gallen habe ich, unterbrochen von einem Zwischenjahr in Australien, etliche Jahre an der Mittelstufe unterrichtet. Im Jahr 2015 zügelte ich nach Winterthur und konnte dort beim Unterrichten einer Kleinklasse der Privatschule SalZH viele neue und spannende Erfahrungen sammeln. Nach meinem verlängerten Mutterschaftsurlaub im Schuljahr 2020/2021 freue ich mich nun an der Arbeit in dem herzlichen und offenen Lehrerteam der Primarschule Henggart.

Neben meiner Familie und dem Unterrichten liebe ich es, mit dem Velo oder zu Fuss die Natur zu erkunden, jeden einzelnen Muskel beim Pilates zu spüren, beim Käfelen und Plaudern mit Freunden den Milchschaum vom Cappuccino zu löffeln, mit Schneeschuhen durch den Schnee zu stapfen, mich in einem inspirierenden Buch zu vertiefen oder eine kreative Idee umzusetzen.

Nun wünsche ich allen Leserinnen und Lesern eine besinnliche und stimmungsvolle Weihnachtszeit und einen fröhlichen Start in ein neues, spannendes Jahr!

Rahel Koch

eg

elisabeth ganz _ illustration / realisation
im riet 6 _ 8457 humlikon _ 079 255 89 09 _ ganz.lud@bluewin.ch

_ Gestalten von Werbeflyern, Verkaufsdokumentationen, Publikationen
_ Sekretariatsarbeiten
_ Datenerfassungen
_ Administrative Temporäreinsätze

Bild: zvg

IMPRESSIONEN AUS DEN TAGESSTRUKTUREN

Bilder: zvg

ELTERNVERANSTALTUNG VOM 27. OKTOBER 2021

Dass der Mehrzweckraum gut gefüllt wirkt, ist vor allem der coronakonformen Bestuhlung zu verdanken – wir freuen uns, dass nach einem Jahr «Abstinenz» zumindest eine kleine Gruppe den Weg ins Schulhaus gefunden hat.😉

Zu Beginn der Veranstaltung informiert Präsidentin Sarah Huber die Anwesenden kurz über die Aktivitäten des Elternforums im letzten Jahr, die leider – aus bekannten Gründen – nicht so zahlreich waren wie sonst. Im Anschluss finden die Vorstandswahlen statt – alle Vorstandsmitglieder werden ein weiteres Mal im Amt bestätigt. Dennoch sind wir auf der Suche nach «Nachwuchs», da sich abzeichnet, dass bald einige Forumsmitglieder ausscheiden werden. So ergeht der Aufruf ins Plenum, man möge sich doch überlegen, ob man sich eine Kandidatur vorstellen könne. Eine Person konnte sich das sehr gut vorstellen und kandidierte sofort – willkommen im Team. 🙂

Was soll Ihr Kind mit 18 Jahren in Bezug auf Geld wissen?

Mit dieser einleitenden Frage richtet sich Referentin Sabrina Wachter von Pro Juventute Schweiz in ihrem anschliessenden Elternvortrag an die Anwesenden und gibt ihnen so die Möglichkeit, sich kurz selbst ein paar Gedanken zu dem Thema des heutigen Abends – Umgang mit Geld und Konsum – zu machen.

Um sich in unserer heutigen komplexen Konsumwelt angemessen verhalten zu können und nicht eines Tages in die Schuldenfalle zu geraten, ist es unabdingbar, dass Kinder Finanzkompetenz entwickeln, erklärt Wachter. Aber wie kann man seinen Kindern diese angemessen vermitteln?

Den *einen* richtigen Weg gibt es offenbar nicht. Der Weg muss für die jeweilige Familie stimmig sein und hängt u.a. auch von der Wesensart, sprich Sparsamkeit bzw. Ausgabefreudigkeit des jeweiligen Kindes ab.

Wie man am besten an das Thema herangeht, sei abhängig vom Alter des Kindes, erläutert Wachter. So hätten kleine Kinder, deren Leben sich noch komplett im Hier und Jetzt abspielt, z.B. noch keinen Begriff des Wartens.

Das Marshmallow-Experiment

Der kurze Videofilm «Das Marshmallow-Experiment» zeigt das eindrucksvoll: Kinder im Kita-Alter erhalten ein Marshmallow mit der Zusage, ein weiteres zu bekommen, wenn sie es schaffen, das erhaltene Marshmallow während der paar Minuten, die sie damit allein gelassen werden, nicht zu essen. Wie schwer das den Kindern fällt, kann man in der Folge genau beobachten. Die Anwesenden werden Zeugen, welche Strategien Kleinkinder entwickeln und welche förmlichen inneren Kämpfe sie ausfechten müssen, um diese schweren Minuten – immerhin oft erfolgreich – zu überstehen. Im Kita- und Kindergartenalter ist es daher ein erster wichtiger Schritt, das Wartenlernen mit dem Kind einzuüben und Strategien des Aushaltens zu entwickeln. So kann man z.B. Wünsche auf Zetteln sichtbar aufhängen, man kann auch vor dem Einkauf – nach einem gemeinsamen Blick in den Kühlschrank beispielsweise – mit dem Kind planen, was genau benötigt wird.

Mit dem Älterwerden des Kindes ändern sich nicht nur die Objekte der Begierde – sie werden i.d.R. grösser und teurer – sondern es wandelt sich dann idealerweise auch die Rolle der Eltern. Haben sie anfangs noch die volle Verantwortung für die Finanzangelegenheiten des Kindes inne, geht es nun darum, dem Kind die Verantwortung schrittweise zu übertragen. Gute «Instrumente» hierzu sind z.B. das Taschengeld und später, ab ca. 12 Jahren, der Jugendlohn.

Wichtig ist jedoch, dass man als Erwachsener dem Kind auch den Raum gibt, die Verantwortung wirklich zu übernehmen – und zwar in dem Masse, in dem es selbst bereit und reif dafür ist.

Hierzu gehört auch, dass man konsequent bleibt und nicht «aushilft», wenn das Taschengeld z.B. für grössere Wünsche nicht reicht. So ermöglicht man es dem Kind, die wichtige Ansparerfahrung zu machen.

Mit der Einführung des Jugendlohns werden dem Kind weitere Gestaltungsmöglichkeiten bzgl. Geld eingeräumt. So soll der Jugendlohn

Bild: zvg

Ausgaben abdecken, die den Jugendlichen direkt betreffen, z.B. für Hygieneartikel und das auswärtige Essen. Aber auch unvorhergesehene Kosten wie beispielsweise solche für Reparaturen am Rad sollten vom Jugendlohn getragen werden – so lernt das Kind am praktischen Beispiel, Rücklagen zu bilden. Teure Musikstunden dagegen, die den Jugendlohn weitgehend «auffressen» würden, gewährt man besser separat – wenn man dem Kind die Freude am Musizieren nicht nehmen will.

Somit stellt der Jugendlohn einen wichtigen Schritt in Richtung Erwachsenwerden dar. Das Kind lernt u.a., langfristig zu planen und für Wünsche zu sparen. Und das zahlt sich offenbar aus.

Die Erfahrung zeige, so Wachter, dass die Einführung des Jugendlohns i.d.R. entspanntere Beziehungen zu den Eltern zur Folge hat. Es gibt dann weniger Streit ums Geld und die Eltern nehmen gleichzeitig eine beratende Rolle bzgl. Geldfragen ein – was von den Kindern auch gern angenommen und positiv bewertet wird. Zudem ermöglicht man dem Kind auf diese Weise einen sanfteren Übergang zum ersten Lehrlingslohn.

Insgesamt war es ein informativer und lohnender Abend – und so sehr wir es genossen haben, diese «kleine Gruppe» im Schulhaus be-

grüssen zu dürfen – wir würden uns freuen, bald auch wieder – so uns Corona lässt – eine grössere Gruppe zur nächsten Elternveranstaltung willkommen zu heissen. 🙂

Für das Elternforum Henggart
Margit Schellhaass

DAS ELTERNFORUM DER SCHULE HENGGART

Der Vorstand des Elternforums setzt sich aus interessierten Eltern von Schulkindern der Primarschule Henggart zusammen und besteht aus 7 gewählten Mitgliedern, die möglichst alle Stufen vertreten. Das Forum wurde 2010 gegründet.

Unser Vorstand trifft sich zu mindestens vier Sitzungen pro Schuljahr, an welchen auch jeweils eine Lehrperson und die Schulleitung teilnimmt.

Wir organisieren Anlässe im Bereich Elternbildung, das Lausen, das Pausencafé an den Besuchsmorgen und die Verpflegung für die Erzählnacht. Zusätzlich planen wir immer wieder verschiedene Aktivitäten für die Schüler, wie zum Beispiel Ufzgi und Sport, Nothelferkurse etc.

Das Elternforum ist Ansprechpartner für Anliegen von Eltern und Schule und fungiert als Bindeglied.

Wir freuen uns über Inputs von euch! Sprecht uns an oder mailt uns, wir sind immer offen für Ideen und Anliegen!

Von links nach rechts:
Steffi Abdelgawwad, Irene Haefeli, Debora Rodriguez, Andrea Braun, Sarah Huber, Margit Schellhaass, Denise Grolimund

Bilder: zvg

BUCHEMPFEHLUNGEN

Bücher über Bibliotheken zeigen uns immer wieder, welche Magie diese unverzichtbaren Orte haben. Erst wenn diese in Gefahr sind, merken wir, was sie uns wirklich bedeuten und wie wichtig sie für unsere Gemeinschaft sind. Wir laden alle Bewohner von Henggart ein, diesen Ort für sich zu finden!

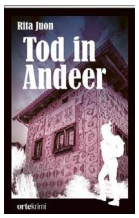
Alle Medien können Sie in der Bibliothek Henggart kostenlos ausleihen oder über den Online-Katalog https://www.winmedio.net/henggart (Mein Konto) reservieren und Ihre Medien auch verlängern. Fragen Sie uns für Ihre Zugangsdaten – wir zeigen gerne, wie es geht.

Autor:
Luis Sepúlveda

Titel:
Der Alte, der Liebesromane las

Roman

Seit dem Tod seiner Frau lebt Antonio Bolívar allein in einer Hütte im Regenwald des Amazonas. Zweimal im Jahr steht der Alte am Bootssteg der winzigen Siedlung El Idilío und erwartet die Ankunft seines Freundes Rubicundo Loachamín, der ihn mit neuen Liebesromanen versorgt. Traurig sollen sie sein, mit viel Liebeskummer, aber auch ein Happy End haben. Lesend vertreibt er sich die Zeit im Dschungel, den er dank seiner Freundschaft mit den Shuara wie kein anderer kennt. Als eines Tages die schrecklich zugerichtete Leiche eines Engländers aufgefunden wird, begreift nur Antonio, dass nicht die Ureinwohner den Mann getötet haben, sondern ein Ozelotweibchen, dessen Junge er umgebracht hat. Um weitere Opfer zu verhindern, zwingt man den Antonio, die Jagd auf das Tier aufzunehmen. Ein dramatischer Kampf zwischen Mensch und Natur beginnt.

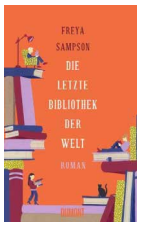


Autorin:
Rita Juon

Titel:
Tod in Andeer

Roman

In Rita Juons Krimis spielen die Dorfbewohner und die dörfliche Atmosphäre der Region Viamala die Hauptrolle. Beides beschreibt sie authentisch und mit alpinem Charme. Ihr dritter Krimi zieht Kreise bis nach Südafrika, beginnt jedoch in Andeer im Kanton Graubünden, wo im Hinterrhein eine Tote gefunden wird. Sie trägt keinen Ausweis, aber einen hohen Geldbetrag bei sich. Briefträger Beni und seine Grossmutter Annetta kommen den Ereignissen auf die Spur, nicht aber ihren Hintergründen. Diese kennt nur die Dorfbewohnerin Marlene, doch sie zieht es vor, aus Andeer zu verschwinden. Woher das Geld stammt, entdeckt schliesslich Lindiwe, die in Südafrika im Gästehaus der Toten arbeitet. Doch statt zur Aufklärung des Falls beizutragen, nutzt sie ihr Wissen auf unkonventionelle Weise.



Autorin:
Freya Sampson

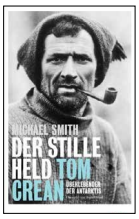
Titel:
Die letzte Bibliothek der Welt

Roman

Die schüchterne June Jones lebt in dem britischen Dorf Chalcot und ist mit Leib und Seele Bibliothekarin. Ihre besten Freunde sind die Menschen, denen sie Tag für Tag bei ihrer Arbeit begegnet: der alte Stanley, dem sie mit dem Computer hilft, Chantal, eine Schülerin, die zu Hause keine Ruhe zum Lernen hat, Leila, eine geflüchtete Frau, für die sie Kochbücher heraussucht. Außerhalb der Bibliothek bleibt June allerdings gern für sich – und in Gesellschaft ihrer Bücher. Junes wohlgeordnetes Leben gerät aus den Fugen, als die Gemeinde mit der Schließung der Bücherei droht. Und dann trifft sie auch noch Alex wieder, einen alten Schulfreund, für den sie bald ganz neue Gefühle entwickelt. Widerwillig erkennt June: Sie muss raus aus ihrer Komfortzone! Also engagiert sie sich in einer Gruppe, die für den Erhalt der Bibliothek kämpft, erst heimlich aus Angst vor ihrer Chefin, dann ganz offen und selbstbewusst. Alex, der Anwalt ist, unterstützt sie hierbei nach Kräften.
Während June alles tut, um ihre Welt aus Büchern zu retten, lernt sie viel über sich selbst – und darüber, wie wichtig Freundschaft, Gemeinschaft und nicht zuletzt die Liebe sind...

«Eine wunderbar warmherzige und tröstliche Geschichte über Freundlichkeit, Gemeinschaft, Liebe und Bibliotheken. Dieses Buch hat mich zum Lachen und Weinen gebracht, und es hat mich ermutigt.»

Bilder: zvg



Autor:
Michael Smith

Titel:
Der stille Held –
Tom Cran: Überlebender der Antarktis

Namen wie Scott und Shackleton sind Fans der polaren Entdeckungsgeschichte wohlbekannt. Doch wer kennt den irischen Bauernsohn Tom Crean, der gleich drei ihrer bedeutenden Antarktis-Expeditionen auf heldenhafte Weise unterstützte? Mit Scott und der «Discovery» stellte Crean einen neuen Südrekord auf, Scotts legendäres Wettrennen mit Amundsen begleitete er bis kurz vor den Pol und rettete dann mit einem spektakulären Alleinmarsch durch die Eiswüste sich und seinen Kameraden das Leben. Mit Shackleton durchquerte er unter unmenschlichen Bedingungen Südgeorgien, um Hilfe für die gestrandeten Männer der «Endurance»-Expedition zu holen.

Indem Michael Smith die packende Geschichte Tom Creans erzählt, wirft er ein völlig neues Licht auf die Blütezeit der Polarerkundung und honoriert endlich die außergewöhnlichen Taten eines zu Unrecht vergessenen Helden.

Autorin:
Katrin Burseg

Titel:
Unter dem Schnee

Roman

Schloss Schwanenholz, Ende Dezember 1978: Fünfzig Jahre führte Luise von Schwan die Baumschule auf dem Gut an der Ostsee mit strenger Hand. Nun wird die Gräfin beerdigt. Doch als die Trauerfeier beginnt, fegt ein heftiger Schneesturm über das Land. Bevor das Familienanwesen von der Aussenwelt abgeschnitten wird, trifft ein ungebetener Gast aus Frankreich ein. Wer ist die geheimnisvolle Frau, die behauptet, Luises Tochter zu sein? Und hat Luise tatsächlich während des Zweiten Weltkriegs Zwangsarbeiter auf dem Gut ausgebeutet? Fünf Tage, in denen die Familie mit verborgenen Wahrheiten konfrontiert wird. Fünf Tage, die das Schweigen beenden, das sich jahrzentelang über alles senkte wie Schnee.

Bilder: zvg

VERANSTALTUNGEN

Im Dezember
Verzauberte Medien – der etwas andere Adventskalender.
Wer ein verzaubertes Buch ausleiht, bekommt eine Überraschung!

Mittwoch, 19. Januar 2022 – 14.00 bis ca. 14.30 Uhr «Gschichteziit»
Eine Geschichte mit anschliessender kleiner Bastelei für Kinder von 3 bis 7 Jahren.
Wie die Geschichte geht, erzählt euch Marlies Mertl.
Eintritt frei, ohne Anmeldung. Wir freuen uns auf dich!

Mittwoch, 19. Januar 2022 – 17.30 bis ca. 19.00 Uhr Lesezirkel
Leseinteressierte treffen sich und diskutieren über das gelesene Buch.
Interessierte herzlich willkommen.

Montag, 24. Januar 2022 – 18.30 bis ca. 21.00 Uhr Zämegnäht
Nähtreff für Nähbegeisterte, nur mit Anmeldung.

Mittwoch, 26. Januar 2022 – 09.30 bis 10.30 Uhr Buchvorstellung
Das Bibliotheksteam stellt neue Bücher für Erwachsene vor.
Ein spannender Morgen mit Kaffee und Gipfeli erwartet Sie. Ohne Anmeldung.

Freitag, 18. Februar 2022 – 09.30 bis 10.30 Uhr Buchstart
Für Kleinkinder ab Geburt und ihre Begleitpersonen.
Reime, Lieder, Verse und Fingerspiele sind für Babys das Tor zur Sprache.
Ohne Anmeldung.

Montag, 21. Februar 2022 – 18.30 bis ca. 21.00 Uhr Zämegnäht
Nähtreff für Nähbegeisterte, nur mit Anmeldung.

Mittwoch, 16. März 2022 – 14.00 bis ca. 14.30 Uhr «Gschichteziit»
Eine Geschichte mit anschliessender kleiner Bastelei für Kinder von 3 bis 7 Jahren.
Wie die Geschichte geht, erzählt euch Marlies Mertl.
Eintritt frei, ohne Anmeldung. Wir freuen uns auf dich!

Montag, 28. März 2022 – 18.30 bis ca. 21.00 Uhr Zämegnäht
Nähtreff für Nähbegeisterte, nur mit Anmeldung.

Alle Veranstaltungen immer aktuell auf: https://www.winmedio.net/henggart

Wenn es mir schlecht geht, gehe ich nicht in die Apotheke, sondern zu meiner Bibliothek.

Philippe Dijan
(leicht abgeändert von uns)

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag	15.00 – 17.00 Uhr 19.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch	09.00 – 11.00 Uhr 15.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag	15.00 – 17.00 Uhr
Freitag	15.00 – 17.00 Uhr

In den Weihnachtsferien vom 20. Dezember 2021 bis 3. Januar 2022 ist die Bibliothek geschlossen.

Wir wünschen schöne Festtage und freuen uns auf Ihren Besuch im neuen Jahr.

Ihre Elektro-Profis.

Elektroinstallation
Solar / E-Mobilität
Gebäudeautomation
ICT-Services

Lassen Sie sich beraten
058 359 46 60

EKZ Eltop AG
Filiale Henggart
Flaachtalstrasse 5
8444 Henggart
Direkt: 058 359 46 60, henggart@ekzeltop.ch

EKZ Eltop

Weiersmüller
IHRE AUTOGARAGE IN HENGGART.

Alte Andelfingerstrasse 10
8444 Henggart
Telefon 052 316 15 37

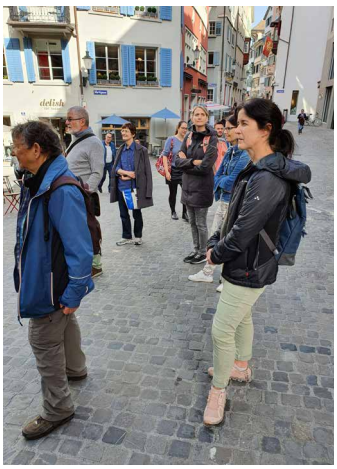
Mobile 078 601 44 43
info@weiers.ch
www.weiers.ch

FRAUENSTADTRUNDGANG, 25. SEPTEMBER 2021

«Fräulein, zahlen bitte! 100 Jahre Zürcher Beizengeschichte Zürich» – unter diesem Motto stand der Frauenstadtrundgang in der Stadt Zürich, auf den sich ein gutes Dutzend Frauen und Männer von Henggart aus auf den Weg machten. Sabrina Buzzi und ihre Kollegin vom Verein «Frauenstadtrundgang Zürich» nahmen uns mit auf eine kulinarische Tour der anderen Art. Auf unserem Streifzug durch die Beizenkultur Zürichs erhielten wir spannende Einblicke in verrauchte Jazzlokale, schummrige Hinterzimmer und seriöse, anständige Hotels, die junge Frauen vor der grossen Stadt beschützen wollen. In all diesen Anekdoten spielten die Frauen immer eine zentrale Rolle. Mal ganz offensichtlich, aber oft auch diskret im Hintergrund. Nach etwa einein-halb Stunden war der Rundgang leider viel zu schnell fertig.

Gerne hätten wir noch die eine oder andere spannende Geschichte gehört. Doch dann kam «unsere» Beizentour und wir liessen den Vormittag bei einem feinen Mittagessen ausklingen.

Michèle Mullis



Bilder: zvg

ERNTEDANK-GOTTESDIENST, 3. OKTOBER 2021

Zum Erntedank bringen traditionell die Gottesdienstbesucher anstatt einer Kollekte in Form von Geld Naturalspenden. Wir sind auch dieses Jahr wieder reich beschenkt worden und sind von der Menge und Fülle der Erntedankgaben überwältigt!

Von Herzen ein grosses Dankeschön an alle, die für die Herberge zur Heimat in Zürich so grosszügig gespendet haben!

Bilder: zvg

KRIPPENSPIEL 2021

Dä Zimmermaa isch immer da

In der Kirche und im Pfarrhaus übt eine muntere Gruppe motivierter Kinder für das Krippenspiel am 3. Advent. Es werden eifrig neue Lieder gelernt, es wird in verschiedene Rollen geschlüpft und fleissig Text gelernt.

Unter der Anleitung von Violette Süsstrunk, Brigitte Pichler, Jasmin Walter und Cornelia Trunninger entsteht ein Weihnachtstheater aus der Feder des bekannten Kinderliedermachers Andrew Bond.

Das Krippenspiel wird aufgeführt am:

Samstag, 11. Dezember 2021
um 11.00 Uhr,

Sonntag, 12. Dezember 2021
um 17.00 Uhr.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihr Covid-Zertifikat und einen Ausweis mitzubringen!

Bilder: zvg

JAHRESRÜCKBLICK

Auch in diesem Jahr hat das eine grosse Thema unseren Arbeitsalltag dominiert. Unser Tun und Handeln war stark von den Massnahmen rund um die Eindämmung der Corona-Pandemie geprägt.

Nachdem das Abstandhalten, das Masketragen und Händedesinfizieren schon fast zur neuen Normalität geworden sind, hat die im September vom BAG eingeführte Zertifikatspflicht dem Ganzen noch eins draufgesetzt. Als verantwortungsvolle Kirchenpflege sind wir dazu angehalten, diese Massnahmen konsequent umzusetzen. An dieser Stelle möchten wir Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Nachsicht danken.

Neue Angebote
Die Omnipräsenz dieses Virus rückt das, was das ganze Jahr über in unserer Kirchgemeinde lief, leider stark in den Hintergrund. Einige neue Angebote für alle Altersklassen sind entstanden. Es gibt neu den Jugendgottesdienst für Jugendliche der Klassen 5 bis 7 und die Kinderkirche für die 1. bis 4. Klasse. Diese Feiern finden jeweils am Mittwochabend statt und werden von unserer Pfarrerin Renate Bosshard-Nepustil, Agnes Herrmann (Katechetin) und Annkatrin Bryner (Musik) gestaltet. Über die vielen neugierigen Kinder freuen wir uns. Auch sonntagmorgens finden wieder regelmässig Familien-Gottesdienste statt.

Im März haben Konfirmandinnen und Konfirmanden zwei Gottesdienste mitgestaltet, in denen sie Themen der diesjährigen Kampagne «Brot für alle, Fastenopfer und Partner sein» aufnahmen. Sie haben ihre Gedanken über unsere Erde, zum Klimaschutz und zur Klimagerechtigkeit in Bilder und Texte gefasst und präsentiert. Im Anschluss an die Gottesdienste haben sie die Fastensuppe verteilt, die in Bechern mit nach Hause genommen werden konnte.

Fliehen vor dem Alltag
Die Abendfeiern «Innehalten im Advent» erfreuten sich im letzten Advent so grosser Beliebtheit, dass Pfrn. Renate Bosshard-Nepustil zusammen mit einem Freiwilligenteam auch während der Fasten- und Passionszeit solche kurzen Alltagsfluchten gestaltet hat. «Innehalten im Advent» bietet in der diesjährigen Adventszeit wiederum Momente der Stille und des Nachdenkens in der von Kerzenlicht erleuchteten Kirche.

Die Lange Nacht der Kirchen
Im Frühling konnte bei fast sommerlichen Temperaturen die Lange Nacht der Kirchen durchgeführt werden. Auch sie wäre eigentlich schon im Vorjahr geplant gewesen, fiel dann aber der Pandemie zum Opfer. Das Programm der Langen Nacht der Kirchen haben hauptsächlich Henggarterinnen und Henggarter bestritten. Deren Einfallsreichtum und Engagement bereiteten grosse Freude. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher waren während des gesamten Abends auf dem Kirchengelände anzutreffen.

Kirchenkaffee
In der zweiten Jahreshälfte konnte endlich wieder einmal ein Kirchenkaffee im Anschluss an einen Gottesdienst angeboten werden. Wegen Corona musste das beliebte gesellige Zusammensein über eineinhalb Jahre pausieren. Es gilt, was von nun an in diesem Herbst immer gilt, die Zertifikatspflicht. Nur so sind unsere traditionellen Feiern wie der Suppenzmittag, der Adventsmarkt oder der Adventsnachmittag durchführbar. Den Senioren-Adventsnachmittag haben wir mit dem Adventsmorgen verknüpft, in die Wylandhalle verlegt und für Jung und Alt geöffnet. Wir freuen uns auf gemütliche Stunden, die uns ein bisschen in Adventsstimmung versetzen.

Adventsmarkt
Wie schon einige Jahre zuvor fand der Adventsmarkt dieses Jahr wieder in der Kirche statt. Der stimmungsvolle Naturkeller im Pfarrhaus taugt in Pandemiezeiten leider nicht mehr als Austragungsort. Es fehlen Fenster zum Lüften und mit nur einem Ein- beziehungsweise Ausgang ist der nötige Abstand nicht mehr einzuhalten.

Pfarrwahlkommission
Die Arbeit in der Pfarrwahlkommission ist auf Kurs. Bewerbungsgespräche mit möglichen Pfarrpersonen haben stattgefunden. Im nächsten Schritt werden Gottesdienste und Unterrichtsstunden besucht, um einen Eindruck von den valablen Kandidaten im Arbeitsalltag zu bekommen. Bis eine neue Pfarrerin oder ein neuer Pfarrer für Henggart gefunden wurde, dürfen wir auf Pfrn. Renate Bosshard-Nepustils Dienste zählen.

Umbau
Unsere an den letztjährigen Kirchgemeindeversammlungen geäusserte Zuversicht, nun bald mit konkreten Plänen aufzuwarten, hat sich leider nicht ganz erfüllt. Ein Personalwechsel bei der Denkmalpflege hat uns unerwartet etwas ausgebremst und uns aus dem Takt gebracht. In diversen Gesprächen konnten wir mit der Denkmalpflege unsere Wünsche und deren Vorstellungen in Einklang bringen. Wir sind nun so weit, dass eingabefähige Baupläne vorliegen. Diese Pläne und insbesondere der Finanzbedarf werden in Kürze mit den zuständigen Fachstellen der Zürcher Landeskirche besprochen. Wir hoffen, dass uns die Landeskirche weiterhin unterstützt, so dass wir das Projekt baldmöglichst an einer Versammlung vorstellen und zur Abstimmung bringen können.

Personelles
Seit dem 1. Juli ist Bea Bretscher

unsere neue Weibelin. Sie löst Karin Schneider ab, die während vieler Jahre unsere Flyer und das Kirchenfenster in die Briefkästen verteilte.

Gerne wären wir personell noch etwas weiter gewachsen. Seit über einem Jahr arbeiten wir in der Kirchenpflege im Dreier-Team, die vakanten Ressorts werden ad interim weitergeführt. Dies führt zu starken Mehrbelastungen, Ressorts können nicht so vertieft geführt werden, wie das wünschbar ist. Die Finanzen (Buchführung) und das Aktuariat (Sekretariat) werden extern geführt, trotzdem bleibt für Interessierte noch einiges, um ihr Wissen und Können einzubringen. Dasselbe gilt auch für die Ressorts Personal, RPG und Konfirmation (religiöse Ausbildung der Schüler, Unterricht durch Pfarrperson und Katechetinnen), Projekte und Erwachsenenbildung. Wenn die Kirchenpflege wieder die geforderten fünf Mitglieder aufweist, können wir in unserer Kirchgemeinde etwas bewegen, den Mitgliedern eine nahe und lebendige Kirche sein und allen Anforderungen gerecht werden. Die Aufgaben einer Kirchenpflege sind so vielseitig, dass der Austausch innerhalb des Gremiums von grosser Wichtigkeit ist. Verschiedene Ansichten sind bereichernd, regen zum Nachdenken an und öffnen den Blick. Dieser Austausch kann aber nur stattfinden, wenn es Leute gibt, die sich daran beteiligen.

Für alle Interessierten gibt es von der Zürcher Landeskirche eine Online-Veranstaltung zur Klärung persönlicher Fragen rund um das Amt eines Kirchenpflegers / einer Kirchenpflegerin. Die nächste Info-Veranstaltung ist am 1. Februar 2022 von 20.15 bis ca. 21.15 Uhr. Anmelden können Sie sich unter folgendem Link: Kirchenpfleger/in werden?! — Reformierte Kirche Kanton Zürich (zhref.ch).

Im Namen der Kirchenpflege Henggart und Pfarrerin Renate Bosshard-Nepustil wünsche ich Ihnen von Herzen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Michèle Mullis
Kirchenpflegerin
Ressort Gottesdienst und Musik, Öffentlichkeitsarbeit

FIIRE MIT DE CHLIINE, 30. OKTOBER 2021

An einem nebligen Herbstmorgen trafen wir uns in gemütlicher Atmosphäre zum Fiire mit de Chliine. Die Kinder hörten der Geschichte von Pauli, der mit seinen Geschwistern abends für einmal ohne Eltern ins Bett geht und dabei unheimliche Geräusche hört, aufmerksam zu.

Auch beim anschliessenden Basteln der Kürbisgesichter waren die Kinder eifrig und mit Freude dabei.

Jacqueline Bruderer

Bild: Agnes Bugeda

reformierte
kirche henggart

Herzliche Einladung zu unseren Veranstaltungen rund um Weihnachten und Silvester

Sonntag, 19. Dezember 2021, 09.30 Uhr
Gottesdienst zum 4. Advent
Predigt und Liturgie: Pfrn. Renate Bosshard-Nepustil
Orgel: Annkatrin Bryner

Montag, 20. Dezember 2021, 18.30 bis 19.00 Uhr
Innehalten im Advent
Musik – Wort – Stille im Kerzenlicht
Pfrn. Renate Bosshard-Nepustil
Annkatrin Bryner, Orgel

Freitag, 24. Dezember 2021, 17.00 Uhr
Familien-Gottesdienst am Heiligen Abend
Predigt und Liturgie: Pfrn. Renate Bosshard-Nepustil
Orgel: Annkatrin Bryner

Freitag, 24. Dezember 2021, 21.30 Uhr
Christnachtfeier
Predigt und Liturgie: Pfrn. Renate Bosshard-Nepustil
Musik: Annkatrin Bryner, (Orgel) und Solist

Samstag, 25. Dezember 2021, 10.00 Uhr
Weihnachts-Gottesdienst mit Abendmahl
Predigt und Liturgie: Pfrn. Renate Bosshard-Nepustil
Musik: Annkatrin Bryner (Orgel) und Kirchenchor Henggart, Leitung von Wilhelm Schlatter

Freitag, 31. Dezember 2021, 17.00 Uhr
Gottesdienst zum Jahresausklang
Predigt und Liturgie: Pfrn. Renate Bosshard-Nepustil
Orgel: Annkatrin Bryner und Solist

Sonntag, 2. Januar 2022, 09.30 Uhr
Gottesdienst zum Neujahr mit anschliessendem Apéro
Predigt und Liturgie: Pfrn. Renate Bosshard-Nepustil
Orgel: Marion Mansour und Solist

Sonntag, 9. Januar 2022, 09.30 Uhr
Gottesdienst zu Epiphanias
Predigt und Liturgie: Pfr. Hans Peter Werren
Orgel: Annkatrin Bryner

Stefy's Dream Style
Gut frisiert, gut gelaunt

10% NEUKUNDEN-RABATT

Lust auf Veränderung?

Ich werde mich bestens um Sie kümmern, damit Sie sich wohl fühlen und toll aussehen!

Ich liebe es mithilfe meiner Fähigkeiten Ihren Look zu verändern.
Ich habe jahrelange Erfahrung als Hairstylistin und biete bereits seit langem verschiedene Serviceleistungen an.

Nur mit Voranmeldung unter: 076 572 13 51
oder buchen Sie ihren Termin online: www.stefysdreamstyle.ch
Stefy`s Dream Style , Stefania Zumbo, Schiblerstrasse, 52, 8444 Henggart

WG Care
Seniorenbetreuung

Sie wollen nicht ins Altersheim?

Dann bleiben Sie doch einfach Daheim.

Wir umsorgen Sie bei Ihnen Zuhause einfühlsam und respektvoll, damit Sie Ihre Lebensfreude behalten und gleichzeitig entlasten wir Ihre Angehörigen.

Wolfwingertenstr. 12, 8444 Henggart Tel: 052 558 63 17 www.wg-care.ch info@wg-care.ch

Regelmässige Gottesdienste jeweils: Samstags 18 Uhr Pfarreizentrum Chämi, Breitestrasse 10, Neftenbach
Sonntags 10 Uhr Kath. Kirche, Dorfstrasse 4, Pfungen

Ausnahmen und weitere Veranstaltungen:

Dezember 2021

Sa.	18.	18.00 Uhr	Hl. Messe	Ref. Kirche Henggart
Mi.	22.	19.00 Uhr	Bussgottesdienst mit Messe	Kath. Kirche Pfungen
Do.	23.	15.30 Uhr	KidsBlitz-Musik	Pfarrhaus, Pfungen
Fr.	24.	16.00 Uhr	Krippenfeier mit Familien	Kath. Kirche Pfungen
		22.30 Uhr	musikalische Einstimmung	Kath. Kirche Pfungen
		23.00 Uhr	Mitternachts-Messe	Kath. Kirche Pfungen
Sa.	25.	10.00 Uhr	Weihnachtsmesse	Kath. Kirche Pfungen
		18.00 Uhr	Hl. Messe durch MCLI	Kath. Kirche Pfungen
So.	26.	10.00 Uhr	Hl. Messe	Kath. Kirche Pfungen
Fr.	31.	18.00 Uhr	Ökum. Silvester-Gottesdienst	Ref. Kirche Pfungen

Januar 2022

Sa.	1.	10.00 Uhr	Neujahrsmesse – Hochfest der Gottesmutter	Kath. Kirche Pfungen
Sa.	8.	18.00 Uhr	Hl. Messe durch MCLI	Kath. Kirche Pfungen
So.	9.	10.00 Uhr	Hl. Messe – Taufe des Herrn – mit Aussendung Sternsinger / Chinderchile und anschl. Kirchenkaffee	Kath. Kirche Pfungen
Sa.	15.	18.00 Uhr	Hl. Messe	Ref. Kirche Henggart
So.	16.	19.00 Uhr	ökum. Taizé-Gottesdienst	Ref. Kirche Neftenbach
Sa.	22.	18.00 Uhr	Hl. Messe durch MCLI	Kath. Kirche Pfungen
Di.	25.	12.00 Uhr	Offener Treff – ökumenisch; gemeinsames Kochen und Essen	Kath. Pfarrhaus

Februar 2022

So.	6.	10.00 Uhr	Hl. Messe mit Chinderchile und anschl. Kirchenkaffee	Kath. Kirche Pfungen
Sa.	12.	18.00 Uhr	Hl. Messe durch MCLI	Kath. Kirche Pfungen
Sa.	19.	18.00 Uhr	Hl. Messe	Ref. Kirche Henggart
So.	20.	12.30 Uhr	Igbo-African Mass	Kath. Kirche Pfungen
Di.	22.	14.00 Uhr	Offener Treff – ökumenisch	Kath. Pfarrhaus
Sa.	26.	18.00 Uhr	Hl. Messe durch MCLI	Kath. Kirche Pfungen

März 2022

Mi.	2.	19.00 Uhr	Hl. Messe mit Auflegung der Asche	Kath. Kirche Pfungen
Sa.	5.	18.00 Uhr	Hl. Messe	Kath. Kirche Pfungen
So.	6.	10.30 Uhr	ökum. Suppensonntag	MZH Dättlikon
Sa.	12.	18.00 Uhr	Hl. Messe durch MCLI	Kath Kirche Pfungen
So.	13.	10.00 Uhr	Hl. Messe – Krankensalbung / Chinderchile und anschl. Kirchenkaffee	Kath. Kirche Pfungen
Sa.	19.	18.00 Uhr	Hl. Messe	Ref. Kirche Henggart
So.	20.	12.30 Uhr	Igbo-African Mass	Kath. Kirche Pfungen
Fr.	25.	20.00 Uhr	Kinoabend	Kath. Pfarrhaus
Sa.	26.	18.00 Uhr	Hl. Messe durch MCLI	Kath. Kirche Pfungen
So.	27.	10.00 Uhr	Hl. Messe mit Vorstellung Fastenopferprojekt	Kath. Kirche Pfungen
		19.00 Uhr	ökum. Taizé-Gottesdienst	Ref. Kirche Neftenbach
Di.	29.	14.00 Uhr	Offener Treff – ökumenisch	Kath. Pfarrhaus

April 2022

So.	3.	10.00 Uhr	Hl. Messe mit Chinderchile. Anschl. Kirchenkaffee	Kath. Kirche Pfungen
Sa.	9.	18.00 Uhr	Hl. Messe mit MCLI	Kath. Kirche Pfungen
So.	10.	10.00 Uhr	Hl. Messe mit Prozession Erstkommunikanten	Kath. Kirche Pfungen
Mi.	13.	19.00 Uhr	Bussfeier mit Messe	Kath. Kirche Pfungen
Do.	14.	19.30 Uhr	Feier letztes Abendmahl mit Fusswaschung	Kath. Kirche Pfungen
Fr.	15.	10.00 Uhr	Karfreitag – Kreuzweg	Kath. Kirche Pfungen
		15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie mit Passion Christi	Kath. Kirche Pfungen

>>> Bitte beachten Sie die Aktualisierungen im kath. Pfarrblatt *forum* oder unter www.pirminius.ch.

ARBEITSEINSATZ VON TEENIE-CLUB UND JUGENDGRUPPE (TC/JG)

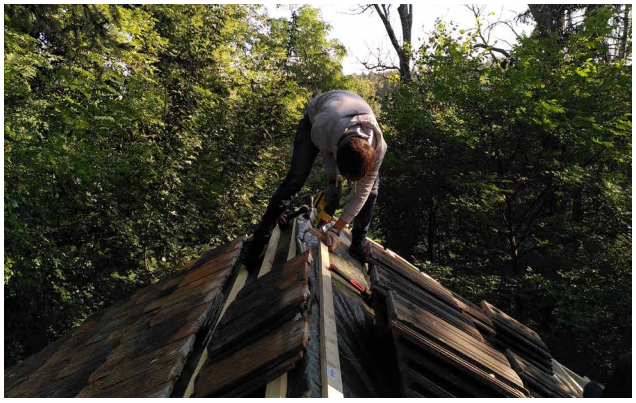
In der FEG gibt es seit 5 Jahren wieder einen Teenie-Club für die Teenager, die in der Oberstufe sind. In der Altersgruppe danach (16 – 25 Jahre) hatte es bis jetzt kaum Personen. Dies hat sich nun diesen Sommer geändert. Ein grosser Teil der Teenager aus dem TC hat die obligatorische Schulzeit abgeschlossen. Daher war es uns wichtig, dass wir eine Jugendgruppe starten können, die für die 16- bis 25-Jährigen einen Treffpunkt bietet. Sie sollen mit Gleichaltrigen die Möglichkeit erhalten, sich über ihre Themen austauschen, über ihren Glauben und seine Auswirkungen im Alltag diskutieren und gemeinsam Dinge erleben zu können.

In der FEG gibt es im Untergeschoss einen Jugendraum. Diesen möchten wir gemeinsam mit den Teenagern und Jugendlichen etwas umgestalten, damit sie sich dort wohl fühlen und es gemütlich wird. Um dies finanzieren zu können, haben wir einen Arbeitseinsatz geleistet. Nachfolgend berichten Samuel und Elena, was sie geleistet haben.

Samuel: Ich durfte am Samstag, den 9. Oktober 2021 mit drei anderen Jugendlichen und Markus (einem der TC-/JG-Leiter) Unterstützung leisten, um ein altes Bienenhäuschen zu unterhalten. Wir haben uns sehr über dieses Angebot gefreut und standen am Samstagnachmittag voller Energie für den Einsatz bereit. Es galt, das ganze Dach neu einzudecken. Dabei konnten wir eine schöne, lustige und coole Zeit miteinander verbringen. Es war für mich schön, zu sehen, wie Leute Freude haben, wenn man ihnen hilft und dies hat mir selbst auch wieder grosse Freude bereitet. Nebst dem leckeren Zvieri und dem grosszügigen Beitrag für unsere TC-/JG-Kasse hat jede/-r von uns noch ein volles Honigglas bekommen. Dies hat uns allen wortwörtlich den Tag versüsst.

Elena: Ich bin mit drei anderen Personen nach Desibach gegangen. Dort haben wir einem Ehepaar im Garten geholfen. Wir haben Rasen gemäht, Holz aufgeschichtet, Tomatenpflanzen entsorgt, ein Erdloch mit Erde gefüllt und noch das eine oder andere mehr. Mir persönlich hat am meisten gefallen, dass ich gemeinsam mit anderen vom TC/JG durch die Arbeit im Garten dem Ehepaar helfen konnte.

Nach den beiden Arbeitseinsätzen durften wir alle miteinander Znacht essen. Den Abend liessen wir dann mit Spielen ausklingen.



Bilder: zvg

Wichtige Daten für 2022:

- GV am Fr., 18.02.22
- a&f-Reise am So., 25.09.22
- Schlussabend am Mi., 14.12.22

aktiv+fit

Gymnastik für Frauen

Im Jahr 2021 konnten wir glücklicherweise wieder gemeinsam turnen, uns treffen und einen Ausflug unternehmen – schon fast wie damals.

15 Frauen trafen sich bei schönstem Sommerwetter im Juli zum Grillieren bei der Tannhütte. Es gab genug zu quatschen, trinken und lachen. Die Stimmung war fantastisch und die Grilladen brutzelten friedlich auf dem offenen Feuer. Herrlich!

Unsere aktiv+fit-Reise …

… ging dieses Jahr mit dem Zug nach Ermatingen mit unserem obligaten Wanderzwischenhalt-Apéro beim Napoleonmuseum. Frisch gestärkt ging es weiter auf dem Panoramaweg, den Untersee immer im Blick, zum Mittagessen in die Besenbeiz Jochental.
Vollgegessen und -getrunken nahmen wir noch den kurzen Weg nach Steckborn unter die Füsse. Ab Steckborn mit dem Schiff bei windiger See bis nach Stein am Rhein. Der Zug brachte uns wieder heiter und heil nach Hause. Das war eine lustige Reise mit sehr abwechslungsreichem Wetter.

Bilder: zvg

Übrigens – ab dem Jahr 2022 haben wir neu 4 Turnleiterinnen. Ich freue mich sehr, dass Barbara Sigg, Marlene Winkler und Monika Hönger als Leiterinnen weiterhin abwechselnd ideenreiche Turnstunden geben. Neu unterstützt uns Andrea Vögeli (www.feelyourflow.ch) mit kräftigenden Pilatesstunden. Herzlich willkommen im Leiterteam!

Wir sind immer mittwochs von 19.15 bis 20.30 Uhr in der alten Turnhalle Henggart. Komm vorbei – ohne Voranmeldung.

Wir wünschen euch allen wunderbare Festtage!! Fränzi Fasana

Bilder: zvg

FÜR PKW UND NUTZFAHRZEUGE:

IHR PARTNER IN DER NÄHE.

Die Garage Otto Meier AG, das sind 30 Fachkräfte und 7 Lernende, die Ihnen jeden Tag zuverlässig zur Seite stehen:

- Beratung und Verkauf von Pkw und Lieferwagen
- Dienstleistungen von der Finanzierung und Vermietung über die Versicherung bis zum Pannendienst
- Komplettservice an Pkw, Liefer- und Lastwagen
- Waschanlage mit biologischer Wasseraufbereitung

Seit über 60 Jahren Ihr Partner in der Region.

VOLVO MITSUBISHI MOTORS MAN IVECO FIAT PROFESSIONAL

meier GARAGE FLAACH

Garage Otto Meier AG
Andelfingerstrasse 16 | 8416 Flaach
Tel. +41 52 305 30 30 | garage-meier.ch

RÜCKBLICK

Und schon wieder stehen wir kurz vor dem Jahresende. Wir blicken zurück auf unsere Schiessanlässe, die alle einen unfallfreien und damit guten Verlauf genommen haben. Mit dem obligaten Schlusshöck beenden wir unser Vereinsjahr. Im gemütlichen Wystübli, bei unserem Festwirt Adrian Frauenfelder, genossen wir ein köstlich mundendes Raclette mit anschliessender Rangverkündigung:

- *Das Cupschiessen mit Wanderpreis (Pokal) hat Adrian Frauenfelder gewonnen.*
- *Den Kannenstich mit Wanderpreis (Pokal) gewann Martin Scherrer.*
- *Die Jahresmeisterschaft hat im 1. Rang Martin Scherrer gewonnen und der 2. Preis geht an Adrian Frauenfelder – beide Male gibt es einen Pokal. Den 3. Platz belegte Peter Schneble.*

BRAVO und herzliche Gratulation!

Jeder Schütze, der sich für die Jahresmeisterschaft qualifizierte, erhielt einen Zopf, die ersten drei mit einem Speck dazu.

Auch dieses Jahr führten wir das Behörden- und Gemeinderatsschiessen durch. Gewonnen hat unser Gemeindepräsident Hans Bichsel und durfte den Wanderpreis (Pokal) und eine Flasche Wein entgegennehmen. Der Schützenverein würde sich sehr freuen, wenn auch im nächsten Jahr viele Behörden- und Gemeinderatsmitglieder an diesem Plauschschiessen teilnehmen würden.

Das Jahresprogramm wird wie alle Jahre beim Volg und beim Gemeindehaus im Informationskasten ausgehängt.

Ihnen, sehr geehrte Leserinnen und Leser, wünschen wir eine frohe Adventszeit und fürs Jahr 2022 im privaten und beruflichen Bereich alles Gute.

Bilder: zvg

Wyland-Tagesbetreuung
Entlastung für pflegende Angehörige

Sennegasse 18, 8476 Unterstammheim
052 336 10 10

www.wyland-tagesbetreuung.ch

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag 09.00 – 17.00 h

In der Wyland-Tagesbetreuung werden Ihre Angehörigen liebevoll betreut, aktiviert und gepflegt. Personen, die alleine zu Hause sind, erleben einen ausgefüllten Tag in Gesellschaft. Wenn gewünscht, holen wir unsere Tagesgäste zu Hause ab und bringen sie wieder zurück. Pflegerische Verrichtungen werden über die Krankenkasse abgerechnet. Alle Räumlichkeiten sind behindertengerecht eingerichtet. Unsere Gäste haben auch die Möglichkeit, sich zurückzuziehen, wenn sie Ruhe benötigen.

Wir freuen uns über einen Besuch von Ihnen (kostenloser Probetag) und geben gerne in einem persönlichen Gespräch weitere ausführliche Informationen.

Ihr Team Wyland-Tagesbetreuung

AHL Treuhand
GMBH

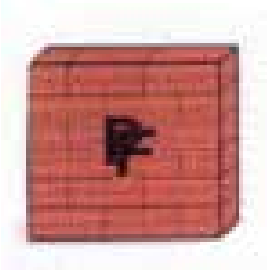
IHR TREUHANDPARTNER FÜR:

BUCHHALTUNG • STEUERERKLÄRUNGEN • REVISIONEN
ERBRECHT • STEUERBERATUNG • FIRMENGRÜNDUNGEN

Tel. 052 316 36 00
www.ahl-treuhand.ch

Mitglied TREUHAND | SUISSE

Winterthur Neumarkt 15
Henggart Ifang 1b



Baugeschäft Ulrich Pfister Henggart
8444 Henggart Ober-Ifang 8 052 316 22 00

NIEDERMANN & PARTNER
IMMOBILIENDIENSTLEISTUNGEN

Mitglied des svit Mitglied des SIV

Ihr Partner in Ihrer Region

Kundenservice ist bei uns keine Abteilung –
Kundenservice ist unsere Einstellung!

Unsere Dienstleistungen
- Verkauf / Vermietung
- Schätzung / Projektentwicklung

Niedermann & Partner ▪ Philipp Niedermann ▪ Obermühlestrasse 1 ▪ 8450 Andelfingen ▪ Telefon 052 317 12 11 ▪ www.niedermann-partner.ch

BRASS MEETS CLASSICS

Wir hoffen sehr, dass unsere bevorstehenden Unterhaltungskonzerte im Januar 2022 auch wirklich stattfinden können. Wir planen ein Konzert mit der Sängerin Rahel Pailer: Klassischer Gesang trifft auf Brass-Band-Sound. Wir sind überzeugt, dass auch Sie diese Kombination begeistern wird.

Im Gegensatz zum letzten Jahr konnte Ende November der Schweizerische Brass Band Wettbewerb in Montreux stattfinden. Auch die Brass Band Henggart war mit dabei und konnte sich in der 3. Stärkeklasse mit anderen Bands aus der ganzen Schweiz messen.

Am 31. Oktober konnte endlich auch wieder ein Familienkonzert in Henggart stattfinden. Die Geschichte «Der Prinz mit der Trompete» begeisterte Gross und Klein und wir erfreuten uns an vielen Familien, die den Weg am Sonntagmorgen in die Wylandhalle fanden.

Falls Ihr Kind am Erlernen eines Blechblas- oder Schlaginstruments interessiert ist, finden Sie auf unserer Vereinshomepage https://www.mvbbh.ch/Jungblaeser/ oder unter www.musikschule-andelfingen.ch mehr Informationen.

Auf jeden Fall freuen wir uns jetzt schon, wenn Sie am Familienkonzert 2022 auch wieder mit dabei sind.

Nun blicken wir aber voller Tatendrang und Vorfreude auf unsere Konzerte am **15./16. Januar 2022.**

Ich wünsche Ihnen von Herzen wunderschöne Weihnachten mit viel Musik und einen guten Start ins Jahr 2022!

Ihre Caroline Rennhard

UNSERE NÄCHSTEN ANLÄSSE

15. Januar 2022
Unterhaltungskonzert «Brass meets Classics», Wylandhalle Henggart, 20.00 Uhr

16. Januar 2022
Unterhaltungskonzert «Brass meets Classics», Wylandhalle Henggart, 15.00 Uhr

Bilder: zvg

ABENDUNTERHALTUNGEN 2022 SIND ABGESAGT

Leider müssen wir die für Anfang Februar 2022 geplanten Abendunterhaltungen absagen.

Die Absage hat verschiedene Gründe. Einerseits ist es die 3G-Regel und anderseits sind es nicht impfwillige Mitglieder.

Wenn es im Frühling möglich ist, planen wir ein Kirchenkonzert.

Das nächste Nordostschweizerische Jodelfest findet vom 1. bis 3. Juli 2022 in Appenzell statt.

Wir freuen uns jetzt schon auf ein Wiedersehen.

Markus Bosshard

Neue Sänger sind bei uns herzlich willkommen.
Wir proben jeweils
am Donnerstagabend um 20 Uhr
im Gemeindesaal Henggart.

Kontaktperson:
Präsident Markus Bosshard
052 315 23 84 / 079 676 15 84

INSERATE

padu

Bild: zvg

CHINDERFASNACHT 2022

WANN:
- vielleicht am 19.02.2022 um 14:00 Uhr: Kinderumzug!

START:
- auf dem Parkplatz beim alten Schulhaus

Liebe Prinzessinnen und Piraten, alle Feen und Zauberer sowie alle Schmetterlinge und Krokodile, liebe Fasnächtler gross und klein:

Leider müssen wir euch mitteilen, dass wir auch diesen Winter nicht im gewohnten Henggarter Chinderfasnachtsstil vertreiben können. Denn in der aktuellen Corona-Situation können wir keine Chinderfasnacht mit einer Feier in der Wylandhalle planen.

Damit wir aber trotzdem wieder einmal die fröhlichen Fasnachtskinder in den bunten Kostümen sehen können, setzen wir alles daran, dass wir wenigstens einen richtigen Fasnachtsumzug durch Henggart feiern können. Frei nach dem Motto: Frei! (Erlaubt ist alles, so wie immer! 🙂) Nach dem Umzug werden wir uns dann noch vor der Wylandhalle mit Wienerli stärken.

Aber ein Fasnachtsumzug kann nur stattfinden mit einer Guggenmusik, und die haben wir leider noch nicht. Deren Termine sind gerade sehr offen. Auch werden wir eine Absage in Erwägung ziehen müssen, wenn genau dann so richtig schlechtes Wetter angesagt ist.

Leider kann wegen der geltenden Vorschriften das Kinderschminken in «Ursis Haarstübli», das Ursi Schneider immer dankenswerterweise den «Henggarter Böögen» offeriert hat, nicht stattfinden.

Also, liebe Kinder, falls die Sonne lacht, eine Guggenmusik sich nach Henggart aufmacht, um dem Nebel und Schnee den Garaus zu machen, freuen wir uns riesig über euer fröhliches Lachen und das viele Konfetti. Hat uns schon viel zu lange keins mehr in unseren Klamotten gekratzt. Und falls jetzt eine Guggenmusik Lust bekommen hat, unseren Chinderfasnachtsumzug anzuführen – bitte meldet Euch unter 079 370 26 80 bei Thomas Stocker.

Wir freuen uns auf ganz viele strahlende und glückliche Gesichter!!!

Kunterbunte Grüsse
vom Chinderfasnachtskomitee

Viola Ehrensperger
Stephanie Williams
Elisabeth Schlegel
Meli Stauber
Tom Stocker

Bild:zvg

Wie wirkt Lomilomi?

Eine Lomilomi-Massage am Morgen verleiht Energie für den Tag.

Am Nachmittag oder Abend wirkt sie entspannend und beruhigend.

Probier es aus.

Wylomi Massage-Praxis
Grabenackerstrasse 5
8450 Andelfingen

wylomi.ch 076 500 80 67

Hier könnte Ihr Inserat stehen!

Mit einem Inserat in der Henggarter-Ziit erreichen Sie die lokale Bevölkerung

Interessiert?

redaktion@henggarter-ziit.ch

Gesundheitspraxis

HERZLICHEN DANK FÜR IHRE KUNDENTREUE.

ICH WÜNSCHE IHNEN FROHE FESTTAGE UND

EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR !

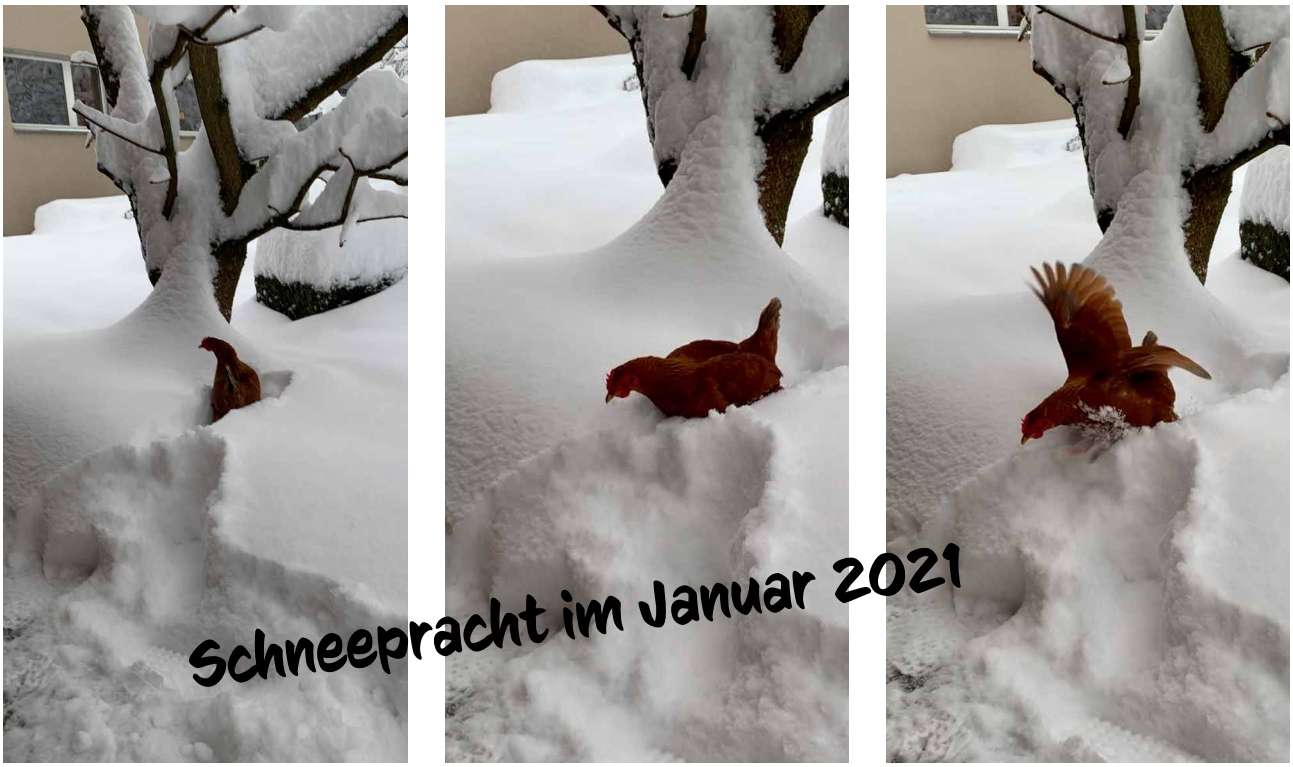
BLIEBED SIE WIETERHIN GSUND !

Regula Sutter, Therapeutin
Sandackerstrasse 14 c
8444 Henggart

Tel. +41 52 316 33 89
Mobile +41 78 621 68 19

info@gesundheitspraxis-sutter.ch
www.gesundheitspraxis-sutter.ch

krankenkassenanerkannt



Bilder: Corina Boner

Erinnern Sie sich noch an die Schneepracht im Januar 2021? Frau Corina Boner hat sie festgehalten! Vielen Dank.

BLUME

Ein weiser Mann einst zu mir sprach:
«Sinne übers Leben nach!

Kommts doch einer Blume gleich:
Scheinbar aus dem Nichts entsprungen
Keimt die Knospe zart und weich,
Von Leben ganz und gar durchdrungen
Wächst sie langsam und gedeiht –

Bis wundervoll erwacht
Die schönste Blütenpracht.

Die Pracht wird welk und kehrt zum Schosse
Zurück, ins unbekannte Grosse.

Zum Besitzen nicht gemacht,
Zum Freuen sich, dass `s Herze lacht.»

Phil von Känel

Bild: Andrea Biscioni

HENGGARTER ZIIT

Erscheinungsweise 2022

HZ 1 2022 erscheint KW 15
Redaktionsschluss: Mittwoch, 16. März 2022

HZ 2 2022 erscheint KW 28
Redaktionsschluss: Mittwoch, 15. Juni 2022

HZ 3 2022 erscheint KW 40
Redaktionsschluss: Mittwoch, 7. September 2022

HZ 4 2022 erscheint KW 51
Redaktionsschluss: Mittwoch, 23. November 2022

Herausgeberin

Gemeinde Henggart

Flaachtalstr. 15, 8444 Henggart

redaktion@henggarter-ziit.ch

Inseratpreise

1/1 Seite sw Fr. 270.00 farbig Fr. 300.00

1/2 Seite sw Fr. 135.00 farbig Fr. 150.00

1/4 Seite sw Fr. 67.50 farbig Fr. 75.00

1/8 Seite sw Fr. 33.75 farbig Fr. 37.50

Inserate

bitte PDF-Datei an:

redaktion@henggarter-ziit.ch

Beiträge

Senden Sie Beiträge als

Word-Datei (Bilder separat) an:

redaktion@henggarter-ziit.ch

Redaktionsteam

Hans Bichsel (Gemeinderat)

076 316 23 53

Roli Zeindler (Schule)

079 286 98 31

Michèle Mullis (Kirche)

079 706 65 12

Elisabeth Ganz (Layout)

052 317 36 38

Margit Schellhaass (Lektorat)

Andrea Biscioni (Fotos)

Werner Breitschmid (Finanzen)

052 316 29 62

PC-Konto: 90-140835-6

Auflage

1150 Expl.

Druck

Padu Group AG

Landstrasse 34

8450 Andelfingen

Redaktionsschluss

1/2022 16. März 2022

Erscheint Kalenderwoche 15

Titelbild: Andrea Biscioni

Hausarzt- und Notfallpraxis Winterthur / Weinland - Permanence		
An 365 Tagen im Jahr von 07.00 bis 22.00 Uhr	Bahnstrasse 4, Henggart	052 317 57 57
ausserhalb der Öffnungszeiten: Aerztefon		0800 33 66 55
Ärzte www.weinland-aerzte.ch		
• Dr. med. Werner Schüpbach	Andelfingen	052 317 16 66
• Dr. med. Stephan Röthlisberger	Andelfingen	052 317 31 71
• Dr. med. Eveline Lohri Reitbauer	Andelfingen	052 317 26 75
• Dr. med. Jean-Jacques Fasnacht	Marthalen	052 319 14 00
• Dr. med. Verena Spahn-Mohr	Dachsen	052 659 60 60
• Dr. med. Hans-Rudolf Etter	Henggart	052 316 23 23
• Dr. med. René Kindhauser	Kleinandelfingen	052 305 26 00
• Dr. med. Irene Glauser	Ossingen	052 304 32 11
• Dr. med. Elinor Schwab	Ossingen	052 304 32 11
• Dr. med. Florian Kuss	Ossingen	052 304 32 11
• Dr. med. Philippe Kuster	Rheinau	052 659 12 00
• Dr. med. Patrick Holzschuster	Uhwiesen	052 659 12 00
Spital		
Kantonsspital Winterthur	Brauerstr. 15, Winterthur	052 266 21 21
Kommunale Anlaufstelle		
Info- und Beratungsstelle Flaachtal		079 153 70 10
Tierärzte		
• Tierarztpraxis Wyland, Kleinandelfingen	Weinlandstrasse 10	052 317 38 88
• Tierarztpraxis zur Schmiede, Henggart	Rebbergstrasse 5	052 316 20 20
Gemeindeverwaltung Henggart		
Flaachtalstrasse 15		052 305 17 17
Schalter offen: Montag – Freitag		08:00–11:00 Uhr
Montagnachmittag		14:00–18:30 Uhr
Schulhaus Langäcker		
Lehrerzimmer		052 305 15 50
Schulverwaltung		
Schulhaus Langäcker, Hiltistrasse 10		052 305 15 55
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag		07:30–09:30 Uhr
Schul- und Gemeindebibliothek		
Im alten Schulhaus	Dorfstrasse 39	052 305 15 52
Dienstag		15:00–17:00 Uhr / 19:00–20:00 Uhr
Mittwoch		09:00–11:00 Uhr / 15:00–17:00 Uhr
Donnerstag und Freitag		15:00–17:00 Uhr
Post		
im Volg-Laden		Mo–Fr 06:30–19.00 Uhr / Sa 06:30–17.00 Uhr
Pfarrämter		
• Ref. Henggart		052 316 12 12
• Kath. Pfungen	Dr. Benignus Ogbunanwata	052 315 14 36
Pro Senectute		
• Ortsvertretung Henggart	Thomas Frei und	052 232 45 23
	Iris Kellerhals	052 316 11 27
• Koordination Mahlzeitendienst	Iris Kellerhals	052 316 11 27
Rotkreuz-Fahrdienst		
• Koordination: Cristina Vena		079 856 29 07
Spitex Flaachtal		
Krankenpflege und Hauspflege-Vermittlungsstelle		052 318 12 56
Flaachtalstrasse 15A, 8444 Henggart		
Polizei		
Kapo Andelfingen	Thurtalstrasse 17	052 305 21 11
Forstbetrieb Neftenbach		
Forsthaus, 8413 Neftenbach	Florian Tuchschmid	052 315 43 47